

November | Dezember 2023

PASTORAL

Pfarnachrichten | Katholische Pfarrei St. Josef | Treptow-Köpenick



Christus, der Retter ist nah?!

Anmeldung zum Seniorenadvent
zum Ausschneiden auf der letzte Seite



ST. JOSEF



ST. ANTONIUS



CHRISTUS KÖNIG



Hevenu schalom alechem

שלום לכולם
السلام للجميع

„Wir bringen Frieden für alle“ heißt diese Zeile übersetzt und das Lied, das viele schon lange kennen. Wir bitten und beten in diesen Tagen um diesen Frieden für alle. Gegen Hass und Gewalt, Krieg und Zerstörung. Gegen Angst, Ohnmacht und Entsetzen. Wir glauben, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Dass Gott an der Seite der Schwachen steht, dass er auf diese Welt kommt als wehrloses Kind im Stall. Dass dieser Friede klein unter uns beginnt – nicht nur zu Weihnachten.

Die Redaktion

Inhalt

4–11

Wahlen

Vorstellung der Kandidaten für Gemeinderäte, Kirchenvorstand und Pfarreirat

12

Immer wieder samstags –
Suche nach heilen Beziehungen
Simone Müller

20

Feste und Heilige
Pogromgedenken, Bernhard
Lichtenberg Wallfahrt

18

Fünf Glocken für Antonius
Glockenweihe mit Erzbischof Dr.
Heiner Koch

20

Bistumsgeschichte
Teil 16: Georg Sterzinsky

26

Adveniat
Peru, Cajamarca
Projektpartnerschaft St. Josef

28

Kirchenmusik
Chor und Konzerte

29

Kinder und Jugend
St. Martin, Erstkommunion,
Jugendrorate, Ministranten,
Mini-Jugend, Sternsinger

35

Weisheit der Bibel
Sehnsucht

36

Lesenswert

Barbara Robinson:
„Hilfe, die Herdmanns kommen“
Von Ruth Titz-Weider

41

Krippenspiele
Proben, Termine und Anmeldung

38–47

Adventskalender 2023

48–59

Infoseiten der Gemeinden
Kontakte, Gottesdienste,
Termine

Anmeldung zum Seniorenadvent

auf der letzte Seite

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick,

beginnen möchte ich mit einem Wort von Albert Schweitzer. Er war Arzt und Theologe, lebte von 1875 bis 1965. Älteren mag sein Name noch vertraut sein ...



Auf die Frage, was Christ-Sein bedeutet, sagt er: „Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in der Garage steht.“

Das mag stimmen. Aber was heißt es denn, ein Christ zu sein? Keine leichte Frage und

erst recht ist darauf keine leichte Antwort zu finden.

Ich denke, dass es darauf ankommt, jeden Tag ein Stück in der Bibel zu lesen und zu versuchen, sich auf das Wort einzulassen und das davon zu leben, was man verstanden hat.

So sagte es Frere Roger, der Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé auch einmal in etwa: Lebe das vom Evangelium, was du verstanden hast. Auch wenn es wenig ist, versuche es zu leben. Das ist ausreichend.

Als Redakteure bieten wir Ihnen wieder den ADVENTSKALENDER an, immer mit einem ganz kurzen Impuls für den Tag.

In diesen Wochen des November und Dezember gedenken wir auf kirchlicher wie staatlicher Seite unserer Verstorbenen mit dem einen Unterschied, dass wir als Christen der Verstorbenen nicht nur gedenken, sondern nach vorn schauen, nach „oben“ schauen, in der Gewissheit, dass unser Leben hier auf Erden eben nicht endet, sondern gehoben wird auf die Ebene des Himmels.

Ich wünsche Ihnen im Namen unseres großen Redaktionsteams eine gesegnete Zeit des Innehaltens im November und der vorweihnachtlichen Freude im Dezember ...

Ihr **Mathias Laminski**
Leitender Pfarrer

Wahlen 2023

Wahlorte und -zeiten in der Pfarrei

Christus König

So. 19.11.2023

10:00–11:00 Uhr

12:00–13:00 Uhr

Maria Hilf

So. 19.11.2023

08:00–09:00 Uhr

10:00–11:00 Uhr

Hedwigskapelle

So. 19.11.2023

08:00–09:00 Uhr

10:00–11:00 Uhr

St. Josef

Sa. 18.11.2023

17:00–18:00 Uhr

19:00–20:00 Uhr

So. 19.11.2023

09:30–10:30 Uhr

11:30–12:30 Uhr

St. Franziskus

So. 19.11.2023

07:30–08:30 Uhr

09:30–10:30 Uhr

St. Antonius

So. 19.11.2023

09:00–10:00 Uhr

11:00–12:00 Uhr

St. Johannes Evangelist

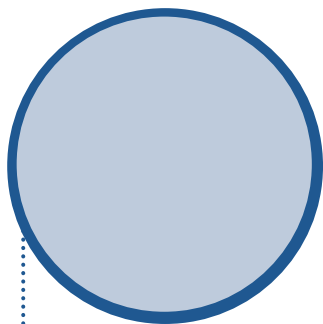
Sa. 18.11.2023

16:00–17:00 Uhr

18:00–19:00 Uhr

Gemeinderat St. Antonius

*Der **Gemeinderat** ist ein Pastoralrat und ein Organ zur Koordination des Laienapostolats und zur Förderung der apostolischen Tätigkeit. Als Pastoralrat hat er beratende Funktion. Als Organe des Laienapostolates hat er innerhalb der jeweiligen Zuständigkeiten ein Beschlussrecht.(3) Auf der Ebene einer Gemeinde, als Teil der Pfarrei, nimmt der Gemeinderat diese Aufgaben nach § 2 Abs. 1 wahr. Näheres regelt für die jeweilige Gemeinde das Pastoral-konzept der Pfarrei.*



Antje Meyer

Geschäftsführerin (55)
Johannisthal

Eine lebendige Kirchengemeinde ist mir wichtig, deshalb möchte ich mich engagieren und kandidiere für den Gemeinderat.



Martina Sabottka

Sozialarbeiterin im Ruhestand
Johannisthal

Küsterin, Lektorin und Gruppensprecherin des Frauenkreises Johannisthal

Ich möchte mich mit meinen Ideen und Fähigkeiten im Gemeinderat einbringen.



Karin Szczesny

Verwaltungsangestellte und Rentnerin (67)
Oberschöneweide

Ich möchte mich für den Zusammenhalt der Gemeinde sowie auch für die Kinderarbeit engagieren.



Petra Müller

Diplom-Agraringenieur (FH)
Johannisthal

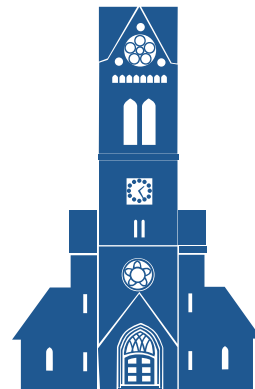
Johannes Evangelist muss sich in naher Zukunft auf große Veränderungen einstellen, diesen Abschnitt im Gemeindeleben möchte ich aktiv begleiten.



Antonia Semmler

(68) Oberschöneweide

Ich freue mich schon auf meine neuen Aufgaben.



Gemeinderat Christus König



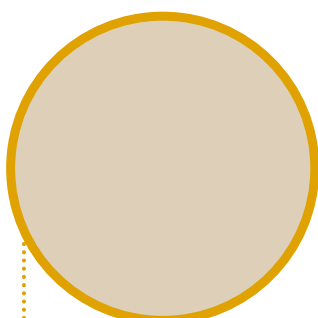
Aufgabe des Gemeinderates ist es, in allen Fragen, die die Gemeinde betreffen, zu beraten oder zu beschließen, mitzugestalten und geeignete Personen in den Pfarreirat zu entsenden.



Martin Dinter

Lokführer (45) Adlershof

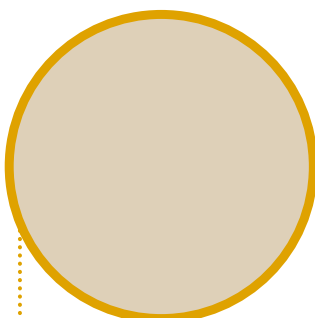
Für eine lebendige Gemeinde vor Ort und gute Nachbarschaft.



Katrin Tomzik

Krankenschwester (57)
Altglienicke

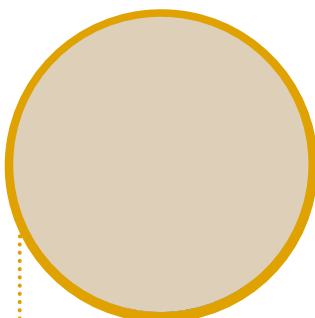
Ich möchte mich mit dafür einsetzen, dass unser Gemeindeleben lebendig bleibt, auch in Altglienicke.



Johannes Wieloch

Rentner (66) Altglienicke

Ich möchte in der Tradition von Frau Christiane Scheiner weiterhin eine Stimme von St. Laurentius Bohnsdorf im Gemeinderat von Christus König sein.



Christiane Scheiner

Lehrerin, Rentnerin
Bohnsdorf

Ich möchte die Anliegen der Bohnsdorfer Katholiken in der Kirchengemeinde Christus König vertreten.



Sabine Neuse

Kaufmännische Angestellte in einer medizinischen Einrichtung (46) Altglienicke.

Ich möchte mein Organisationstalent auch im ehrenamtlichen Bereich in Kirche einbringen.



Antonia Stahlhut

(21) Ich kandidiere für den Gemeinderat, da ich schon vier Jahre lang in diesem Gremium Erfahrungen sammeln konnte, mir das Planen von Veranstaltungen Freude bereitet und ich denke, dass wir zusammen noch viel erreichen können.



Irena Mills

Betriebswirtin (47)
Altglienicke

Ich möchte aktiv das Gemeindeleben gestalten und mich insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit engagieren.

Gemeinderat St. Josef

Der Gemeinderat gestaltet sämtliche pastoralen Angelegenheiten der Gemeinde in Einheit mit dem Pfarreirat und dem Pastoralteam. Insbesondere koordiniert er die pastoralen Tätigkeiten auf der Ebene der Gemeinde und ist zugleich Ansprechpartner für Gruppen und Initiativen der Gemeinde. Seine Aufgaben, für deren Durchführung er sich Schwerpunkte setzt, orientieren sich an der konkreten Situation der Gemeinde und am Pastorkonzept der Pfarrei.



Simone Campanelli

Auditor (45)
Oberschöneweide

In dieser Gemeinde fühle ich mich geliebt und erlebe die österliche Freude, „wo es nicht mehr Juden und Griechen gibt, [...] denn wir alle sind «einer» in Christus Jesus“ (Gal 3,28) darum möchte ich gern im Gemeinderat dienen.



Veronika Klawitter

Care- und Casemanagerin.
(53)

Ich will Gemeindeleben mitgestalten und mich am demokratischen Mitbestimmungsprozess in der katholischen Kirche beteiligen, weil ich von der Möglichkeit einer geschwisterlichen und familiären Zukunft für unsere Gemeinde überzeugt bin.



Michael Jung

Informatik-Student (40)
Altstadt Köpenick

Nach meiner Taufe in der letzten Osternacht möchte ich mich nach langjähriger Mitgliedschaft im Kirchenchor stärker in der Gemeinde engagieren.



Dorothea Kesberger

Lehrerin (52) Köpenick

Seit mehr als 20 Jahren lebe ich mit meiner Familie in dieser sehr lebendigen Gemeinde und möchte mit meiner Erfahrung Impulse in die Gremienarbeit einbringen.

a) die Herausforderungen der Kirche/Gemeinde vor Ort zu klären, sie immer wieder zu prüfen und anzupassen;

b) die gemeinsame Sendung aller Getauften zu fördern und an den konkreten Herausforderungen auszurichten;



Patricia Heuter

Pflegedienstleitung (43)

Seit Jahren bin ich aktiv im Kirchenchor und im Gemeinderat, dessen Fachausschuss Kinder und Jugend ich leite. Dafür möchte ich mich weiterhin einsetzen.



Martin Sabel

Geologe (50)

Ich möchte mich gerne engagieren für eine lebendige, sich weiterentwickelnde Gemeinde, die für alle, vor allem aber für die Jugend ein Ort der Begegnung und Inspiration ist.



Peggy Schulz

Gelernte Köchin und Altenpflegehelferin (40)

Mit viel Fantasie und noch mehr Mut hoffe ich auch so manch unmöglich geglaubtes Vorhaben in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Geht nicht – gibt es nicht. Glaube und Familie sind wie das Uhrwerk welches mich dabei am Laufen hält.

c) die Aufgaben, Maßnahmen und Projekte in der jeweiligen Gemeinde hinsichtlich der kirchlichen Grundvollzüge Martyria, Diakonia und Liturgia zu koordinieren;

d) vielfältige und unterschiedliche Formen der Beteiligung und der Verantwortungsübernahme zu ermöglichen;

e) eine Kultur der Offenheit und des Willkommenseins für alle Menschen zu entwickeln;

f) Charismen zu entdecken und deren Entfaltung in der Gemeinde oder im außerkirchlichen, bürgerschaftlich-gesellschaftlichen Engagement zu fördern;



Sandra Ignaszewski

Verwaltungsbeamtin (48)

Unsere Kirchengemeinde, in der ich aufgewachsen bin, hat mir vieles mit auf den Weg gegeben. Ich möchte nun im Gemeinderat mithelfen, dass möglichst viele Menschen lebendige Gemeinschaft und Freude am Glauben erleben können und mich für ein bereicherndes und verständnisvolles Miteinander der Generationen engagieren.

g) Ehrenamtliche zu gewinnen, zu koordinieren, zu fördern, zu begleiten, sie in ihrem Engagement und in ihrer Teamarbeit zu unterstützen;



Jana Vierheilig

Steuerfachangestellte (37)
Köpenick

Ich möchte mich gern weiterhin für Kinder und Familien sowie im Kirchenchor engagieren und anderen, deren Glaubensweg – wie meiner – nicht geradlinig verlief, das vielfältige Gemeindeleben näherbringen.

h) ökumenische Zusammenarbeit für ein gemeinsames Glaubenszeugnis in der Gesellschaft zu fördern;

i) Vernetzung und Kooperation innerhalb der Gemeinde, der Pfarrei und des Sozialraums zu fördern;

j) Informationsaustausch und Kommunikation zu pflegen

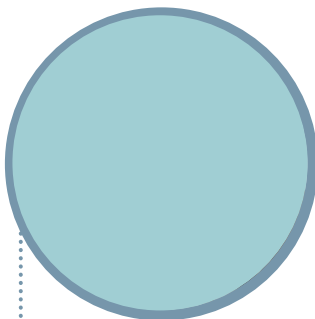




Dr. Horst Heuter

Biologe, Kaulsdorf-Süd

In den vergangenen Jahren Kita-Beauftragter und Vorsitzender des Fachausschusses Eigenbetriebe möchte ich mich weiter für eine lebendige und liebenswerte Pfarrei engagieren, die für Alteingesessene und Neuzugezogene wie für Alt und Jung attraktiv ist.



Kathrin Kokol

Angestellte (53)
Berlin-Altglienicke

Seit vielen Jahren bin ich im KV tätig, gemeinsam mit den Mitgliedern des Kirchenvorstands tragen wir Verantwortung für die Entscheidungen der Pfarrei. Die sieben Standorte im Blick zu behalten, ist mir ein besonderes Anliegen. Danke für Ihr Vertrauen.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat die Vermögensverwaltung und die Wirtschaftsführung der Pfarrei im Blick. Er erstellt Wirtschaftspläne, beruft Mitglieder in Fachausschüsse, kümmert sich um Grundstücks- und Immobilienangelegenheiten, um Eigenbetriebe, wie z.B. Kitas, und um Baumaßnahmen. Der Vorsitzende des Kirchenvorstands ist der zuständige leitende Pfarrer.



Christoph Molter

Volljurist und Versicherungsfachmann (IHK) (49)
Friedrichshagen

Für eine bunte und vielfältige Kirchengemeinde möchte ich gern weiter Verantwortung übernehmen – mit ernsthafter Fröhlichkeit und meinen Interessenschwerpunkten in Recht, Versicherung/Finanzen und Personalführung.



Ralf Berns

Diplom-Kaufmann (56)
Friedrichshagen

Da ich bereits mehrere Jahre in einer (finanzschwachen) Gemeinde der Erzdiözese Freiburg als Kirchenvorstand aktiv war und nun schon lange in Friedrichshagen-Hirschgarten lebe, möchte ich mich wieder engagieren – dies mit dem Ziel, gute Grundlagen für die Umsetzung unserer Pastoral-konzeption zu schaffen: professionell, wirtschaftlich realistisch und stabil, transparent, nachhaltig, dabei kreativ und offen für Kooperationen sowie jeweils unter Einbeziehung der Betroffenen.

Kursiv: Zitate aus der Satzung der Pfarrei- und Gemeinderäte und aus dem Kirchlichen Vermögensverwaltungsgesetz



Michael Kuczera

IT-Servicemanagement bei den Berliner Wasserbetrieben (50) Johannisthal

Ich möchte mich engagieren, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass jede und jeder mit ihren bzw. seinen Fähigkeiten etwas zur Lebendigkeit und Weiterentwicklung der Gemeinde und Pfarrei beitragen kann.

Die Mitarbeit in den Gremien unserer Pfarreien und Gemeinden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein wichtiger und herausfordernder Dienst in der Kirche.

Durch die gemeinsame Übernahme von Verantwortung trägt er ganz wesentlich dazu bei, dass die Kirche bei den Menschen und für die Menschen lebendig bleibt.

*Erzbischof Dr. Heiner Koch
Dr. Karlies Abmeier*



Gerald Gaedke

Dipl.-Ing. Versorgungstechnik (56) Oberschöneweide

Ich möchte mich engagieren, um die Pfarreistandorte mit Fachwissen, Ehrlichkeit und Mut nachhaltig zu sichern.



Leserbrief

zu „Erfolgreicher Wettbewerb – ausgebremsst?“

von Dr. Jan Krieger

in Pastore, Ausgabe September/Okttober 2023

Das Erzbistum Berlin hat die Genehmigung für den seit langem von der Kirchengemeinde verfolgten Wiederaufbau der historischen Kirchturmspitze von St. Josef nicht erteilt, sondern die Auslobung eines Wettbewerbs nahegelegt, um auch alternative Entwürfe in Betracht zu ziehen.

Im Auslobungstext dieses Wettbewerbs heißt es: „Der Auslober behält sich das Recht vor, von dem Votum der Jury abzuweichen und keine der eingereichten Arbeiten zu realisieren oder nur Teilleistungen zu beauftragen.“

Von diesem Recht hat der Kirchenvorstand Gebrauch gemacht. Er hat das Votum der Wettbewerbsjury für eine moderne Kirchturmspitze zur Kenntnis genommen, jedoch zu keinem Zeitpunkt Architekten oder Künstlern einen Auftrag erteilt.

Vor diesem Hintergrund weisen die Unterzeichner die Behauptungen von Herrn Dr. Jan Krieger, im Verfahren von St. Josef fehle es an einem fairen und angemessenen Umgang, als falsch zurück. Ebenso ist die Behauptung „Ein solcher Vorgang ist nach einem Wettbewerb und

einer eindeutigen Juryentscheidung unzulässig“ falsch.

Die Kirchengemeinde St. Josef hat nicht unfair, unangemessen oder unzulässig gehandelt. In einer Gemeindebefragung hat sich eine deutliche Mehrheit für den Wiederaufbau einer historischen Variante der Kirchturmspitze ausgesprochen. Diesem demokratischen Votum ist der Kirchenvorstand gefolgt. Sobald die kirchenaufsichtliche Genehmigung des Erzbistums Berlin vorliegt, werden wir gern den Wiederaufbau der Kirchturmspitze weiter vorantreiben.

Regina Donath
Joachim Gericke
Dr. Horst Heuter
Rai Kamenz
Alfred M. Molter
Jens Rademacher
Jan Sonnenberg
Martin Stach



Pfarrreirat

*Der **Pfarrreirat** dient dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Pfarrei. Er trägt zur Verwirklichung des Heils- und Weltauftrags der Kirche bei. Aufgabe des Pfarrreirats ist es, in allen Fragen, die die Pfarrei betreffen, beratend oder beschließend mitzuwirken.*

(3) Jedes Pfarrreimitglied hat das Recht, sich an den Pfarrreirat zu wenden.



Andreas Schaefer

Leitung Einkauf und Vergabewesen Gebäudebewirtschaftung Berlin (53)
Berlin-Bohnsdorf

Im Pfarrreirat möchte ich mitarbeiten, um die vielen Ideen aus den letzten Jahren noch umzusetzen und die Gemeinden unserer Pfarrei zusammen zu schweißen. Meine Erfahrungen aus vielen Verhandlungen mit Partnern aus Politik und Wirtschaft bringe ich gerne mit ein. Zu meinen Stärken gehören Organisations-talent und Entscheidungsmut.

Es liegt mir am Herzen, dass wir hoffnungsvoll und mit Vertrauen gemeinsam die Zukunft unserer Kirche gestalten können und die Balance zwischen Altem und Neuem vorhanden ist.



Jens Teschke

Kommunikationsberater (55)
Grünau

Angesichts von Krisen und Herausforderungen in der Gesellschaft, ist es mir wichtig, die katholische Kirche, ihre guten Seiten und den christlichen Glauben nach außen freudig und optimistisch zu vertreten und zu repräsentieren – motiviert durch die Überzeugung, dass die Gemeinschaft Werte, Glauben und positive Überzeugungen braucht.

(4) Der Pfarrreirat ist für die Koordinierung der gesamten Pastoral und des Informationsaustausches innerhalb der Pfarrei zuständig. Zugleich ist es seine Aufgabe, neue Orte gelebten Glaubens zu entdecken und deren Entwicklung zu fördern.



Bernadette Feind-Wahlicht

Fachreferentin Caritas
Friedrichshagen

Die Kirche ist für mich ein wichtiger Teil der Gesellschaft, auch wenn das Fahrwasser gerade unruhig ist. Gerade in dieser Herausforderung steckt aber auch die Chance, vieles gemeinsam neu zu denken. Zu überlegen, was gut ist und bleiben soll, was aber auch über Bord gehen darf und anders gestaltet werden kann. Die Kirche und ihre Caritas, mit all ihren Töchtern und Fachverbänden bringt dafür ein gutes Handwerkszeug mit. Das würde ich gern weiter in der Pfarrei St. Josef nutzen, um gemeinsam hier in unseren Kiezen in Treptow-Köpenick Zukunft zu gestalten mit und für die Menschen in und außerhalb unserer bisherigen Gemeindestrukturen. Möge Gottes guter Geist uns dabei leiten.



Birgit Biedermann

Bibliothekarin/Dokumentarin
Köpenick

Gern würde ich mich wieder im Pfarreirat engagieren und dabei die gesamte Pfarrei, ihr weiteres Zusammenwachsen und die gemeinsamen Projekte in den Blick nehmen.

(5) Der Pfarreirat ist in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten und dem Pastoralteam für die Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung des Pastoralkonzeptes der Pfarrei verantwortlich.



Andreas Woske

Werkzeugmacher (62)
Altglienicke

Ich stelle mich zur Wahl für den Pfarreirat. Ich möchte mich gern einbringen in die Verbindung von Pfarreirat und Kirchenvorstand.



Ronald Kopitza

Ingenieur der Nachrichtentechnik, im „Engagierten Ruhestand“ (55) Bohnsdorf

Meine Motivation für den Pfarreirat ist, als „Brückenbauer“ zwischen den einzelnen Gemeindestandorten sowie den sozialen Einrichtungen des Pastoralen Raumes zu fungieren und mich aktiv für ein gutes Miteinander einzusetzen.



Anna ter Glane

Diplom-Pädagogin (60)
Adlershof.

Als Kirchenhüterin habe ich schon viele gute und interessante Begegnungen mit anderen Menschen erlebt. Ich höre den Menschen einfach gerne zu.

Immer wieder samstags

Von der Suche nach heilen Beziehungen – auch an Samstagen

Meinem Mann erzähle ich von der geplanten Überschrift des neuen Pastoral-Artikels. Er starrt mich an, hört kurz auf zu atmen und wirft mir einen ernsten, fast hilfeschuchenden Blick zu. Er weiß genau, was ich meine. Nein, das wäre zu persönlich, meint er. Alle wissen dann, dass wir tatsächlich ein bisschen einen an der Klatsche haben. Aber sie gehören nun mal zu unserem Leben, diese Samstage, an denen die Vorstellungen der Tagesplanung völlig kollidieren. Von „wir lassen es ruhig angehen“ bis „heute kernsanieren wir das Haus“ ist da so alles möglich.

Standpunkts. Zum Glück gibt es viele Wege, Sachen wieder in Ordnung zu bringen. Und dankenswerterweise kommt selbst nach solchen Samstagen auch immer wieder der Sonntag.

Bei unseren Kindern ist, egal was passiert, ein Pflaster das allgegenwärtige Allheilmittel, das die Heilungschancen bei jeder allgemeinen Krankheit im Allgemeinen und Speziellen ganz allgemein gesagt generell verschwinden lässt.

schmerzen. So auf dem Mund eines Kindes wirken sie wahre Wunder. Es gibt natürlich auch Awas, die so schwer sind, dass ein Pflaster nicht hilft. Dann braucht man zwei Pflaster. Die werden dann meist kreuzförmig über der verwundeten Stelle montiert.

Ein schönes Zusammentreffen, denn das Kreuz Jesu ist ja auch wie ein Pflaster, das sich auf die Welt legt. Man hat ja manchmal das Gefühl, dass der liebe Gott beim Verpflastern der Welt im Moment kaum hinterherkommt, so viele Wunden tun sich auf.

Darum hat mich das Pflasterkreuz aus der Fastenzeit in St.



Und dann kommt es oft zwangsläufig zu der ein oder anderen Meinungsverschiedenheit, die sich mal in leisem Grummeln, mal in lauterem Tönen bis hin zur unsachgemäßen Behandlung unschuldiger Gegenstände entladen kann. Mehr können wir hier nicht ins Detail gehen, aber ich gebe Ihnen einen Rat: Sollte bei Ihnen mal eine Tür mit Verglasung kaputt gehen – warum auch immer – bei Ebay-Kleinanzeigen gibt es tolle gebrauchte für wenig Geld. Türen eignen sich prima zur akustischen Untermalung des eigenen

Ein blutendes Knie, ein kleiner Schnitt im Finger, Schmerzen im Bauch, am Ohr, im Auge und auch Zahnschmerzen – ohne Pflaster kann man diese schlimmen Erlebnisse nicht überleben. Oder anders gesagt: Alles überlebbar, wenn ein Pflaster da ist. Übrigens helfen Pflaster auch bei elterlichen Kopf- und Ohren-

Josef da sehr beeindruckt. So viele Pflaster auf einmal sind für unsere Kinder quasi die Garantie für Unverwundbarkeit, wie nur Superhelden sie haben.

Auf Heilung wartete auch Philipp Mickenbecker. Aufmerksame Leser erinnern sich vielleicht an den vor zwei Jahren erschienenen Artikel über ihn. Wir trafen den Köpenicker Regisseur Lukas Augustin und er erzählte uns von seinem Film, der die letzten Monate des über Youtube und verrückte Erfindungen bekanntgewordenen jungen Mannes

dokumentiert. Freundschaft, Tod, Glaube, Treue, Freude am Leben und im Tod, das sind wenige Schlagworte, die einem zu diesem Film einfallen. Der Regisseur lud uns zur Premiere des Films in Berlin ein.

Ich muss zugeben, das war ein sehr aufregender Abend, der beeindruckende Momente hatte. Und weil sonst nicht so sehr viel Aufregendes passiert in meinem Leben, muss ich solche Ereignisse auch gleich auf What's App in meinen Status stellen, um ein paar Komplimente zu sammeln für das Foto von mir in meinem sagenhaften roten Kleid und meinem Mann mit seinem perfekt sitzenden Anzug.

Unerwähnt bleibt dabei: Meine roten Wangen kommen nicht von meiner künstlerischen Begabung im Auftragen eines gelungenen Ausgeh-Make-Ups mit Zart-Rouge-Effekt. Sondern vom permanenten Baucheinziehen, das in Kombination mit Luftanhalten durchaus anstrengend werden kann, aber eben rosa Wangen erzeugt. Und nur Kenner entdecken die Flecken auf dem Anzug meines Mannes, die noch von der letzten Hochzeit darauf sind, weil wir diesen Tag mit drei Kindern und diversen Mahlzeiten mit Kind auf dem Schoß bestritten. (Und wie jedes Mal habe ich auch danach vergessen, den Anzug zur Reinigung zu bringen.)

Es war für uns aber nicht die besonders festliche Atmosphäre, die uns den Abend unvergesslich werden ließ. Es war dieser unglaublich beeindruckende Film über einen Menschen, der die Hoffnung auf Heilung nie aufgegeben hat. Jede Äußerung von Philipp strahlt eine tiefe Verbundenheit mit einem Gott aus, der ihn

auch in den schwersten Stunden seines Lebens nicht loslässt. Der Film zeigt auch sein Ringen um diesen Glauben und die Suche nach diesem Gott, den er lange für nicht möglich hielt.

Es bleibt die Frage, warum ihn Gott, auf den er so vertraut hat, dem er die Heilung selbst in der aussichtslosesten Situation zugetraut hat, nicht geheilt hat. Samuel Koch gibt ihm am Sterbebett dazu einen Gedanken auf den Weg. Heil werden im körperlichen Sinn ist für ihn nicht das Entscheidende. Mit Frieden im Herzen mit sich selbst und den Mitmenschen leben und so dann auch sterben können. Das ist Heil.

Und gerade zu Weihnachten fällt einem dann doch oft auf, was da so gar nicht heil ist. Da wird uns manchmal bewusst, dass es scheinbar aussichtslos ist, Wege der Heilung zu finden. Kaputte Beziehungen, unerfüllte Träume, Krankheiten jeglicher Art. Philipp stellt seinen Interviewpartnern oft die Frage: Was wäre, wenn Du morgen tot bist? Für mich noch entscheidender: Was wäre, wenn morgen einer Deiner Lieben tot wäre? Wenn keine Pflaster mehr helfen und kein Sonntag mehr auf den Samstag folgt. Mir fehlen die Antworten darauf, denn mein Herz steigt aus und will nicht darüber nachdenken. Ich kann nur immer wieder hoffen und darum beten, dass Gott genau dann wirkt, wenn unsere Pflaster nicht mehr helfen und die Bitte nach Heilung (noch) nicht beantwortet wird. Der Film über Philipp Mickenbecker „Real life“ zeigt auf jeden Fall, wie nah man an diesen heilenden Gott rankommen kann.

Und da heute Dienstag ist, fällt es mir etwas leichter, dankbar

auf meinen Mann zu blicken, der gerade mit den Kindern spielt und auf sie aufpasst. Von Zeit zu Zeit reiche ich ein Pflaster rüber, wenn das Geschrei zu laut wird und überlasse ihm, wohin er es klebt.

Simone Müller



VERSTORBEN

Dietmar Gresse
17.08.2023

Nadine Rieck
29.08.2023

Eva-Maria John
10.09.2023

Ursula Lohrke
11.09.2023

Erika Hohmann
13.09.2023

Anna-Maria Moczia
15.09.2023

Mechthild von Zielonka
15.09.2023

Doris Peetz
17.09.2023

Ursula Gehrke
19.09.2023

Irena Malawska-Patzner
22.09.2023

Martin Schiemenz
23.09.2023

GRÄBER SEGNUNGEN

Waldfriedhof
Oberschöneweide

So. 05.11.2023

um 14:30 Uhr

Verlängerte
Rathenaustraße 131a
12459 Berlin

Friedhof der Ev.
Stadtkirchengemeinde
Köpenick

So. 05.11.2023

um 14:30 Uhr

Rudower Straße 23
12557 Berlin

Evangelischer Friedhof
Friedrichshagen

Sa. 04.11.2023

um 14:30 Uhr

Peter-Hille-Straße 84
12587 Berlin

Friedhof Adlershof

So. 05.11.2023

um 14:30 Uhr

Friedlander Straße 156
12489 Berlin

Evangelischer Kirchhof
Altglienicke

Sa. 04.11.2023

um 14:30 Uhr

Am Alten Friedhof 50
12524 Berlin

Friedhof Bohnsdorf

Sa. 04.11.2023

um 14:30 Uhr

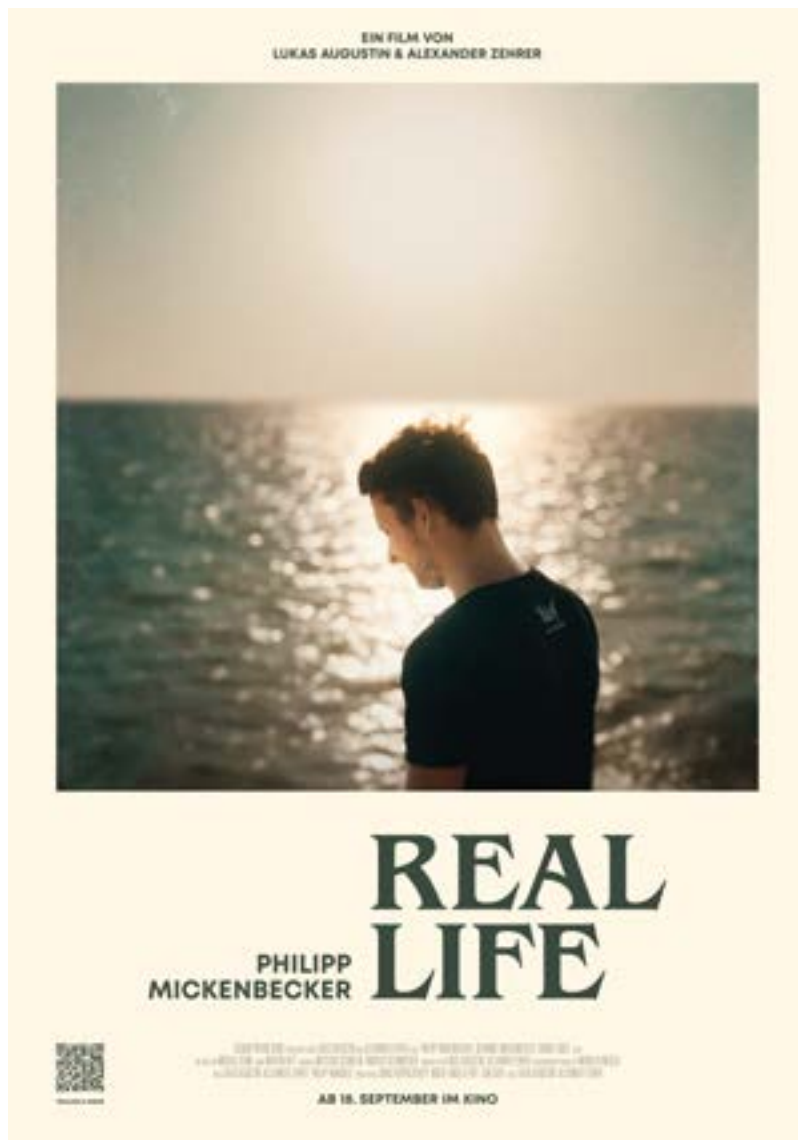
Buntzelstraße 141
12526 Berlin

Friedhof Berlin-Grünau

So. 06.11.2023

um 14:30 Uhr

Rabindranath-Tagore-Straße 20
12527 Berlin



Ein unglaublich starker Dokumentarfilm, der im besten Sinne zeigt, was sein Titel verspricht: echtes, volles Leben. Szenen voller Action und spannungsgeladene Stille, Erfolg und Scheitern, Öffentlichkeit und Intimität, tiefer Ernst und erfrischender Witz, ausgelassene Freude und herzerreißende Trauer, mutiger Glaube und quälende Zweifel. Man sieht Krankheit und Schmerz, Wunden, Blut und Sterben – und zugleich die leuchtende Schönheit treuer, aneinander wachsender Freundschaft, unbeugsamer Lebensbejahung und einer Hoffnung über den Tod hinaus. Das erhoffte Wunder bleibt

aus – oder kommt es doch, nur ganz anders als erwartet? Das große Warum bleibt ungelöst und offen. Vielleicht wird ja der Film durch das, was er bewirkt, selbst zu einem Teil der Antwort, die nur das echte Leben schreiben kann?

(aus einer online Filmrezension von Johannes Dörr)

Jetzt im Kino

Philipp Mickenbecker: Real Life Dokumentarfilm von Lukas Augustin und Alexander Zehrer über den Youtube-Star Philipp Mickenbecker („The Real Life Guys“), der 2021 an einer Krebserkrankung verstarb.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Hospiz- und Trauerarbeit

Schenke trauernden Menschen Nähe –
mit Deinem Ehrenamt in der Trauerbegleitung!

Gesucht werden:
Zeitschenker, Haltgeber, Mutmacher

Einfühlsame Begleitung schwerkranker Menschen hilft, stärkt und tröstet. Wir suchen lebenserfahrene Männer und Frauen mit Herz und Empathie, die sich von uns zu ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen ausbilden lassen wollen.

Die angehenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden intensiv vorbereitet. Sie trainieren, die Wünsche und Bedürfnisse der Begleitenden und ihrer Angehörigen wahrzunehmen und ihnen Nähe und Beistand zu geben.

Im Februar 2024 startet der nächste Ausbildungskurs bei den Maltesern in Karlshorst. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Sie!

Antje Hering

Kursleitung Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Anmeldung

Tel.: 030 348 003 770
(ab sofort)

Informationen

www.malteser-berlin.de/hospiz

Malteser Hilfsdienst e.V.

Anlaufstelle für Trauernde
Treskowallee 110
10318 Berlin

Termine

November/Dezember

01.11.2023, 16–18 Uhr
Trauergesprächskreis
in Köpenick

Malteser Betreutes Wohnen
Stellingdamm 8, 12555 Berlin

08.11.2023, 11–13:30 Uhr
Kochtreff für Trauernde
in Karlshorst

Ort: IN VIA
Gundelfingerstr. 11, 10318 Berlin

15.11.2023, 16–18 Uhr
Trauercafé in Bohnsdorf
Gemeindehaus St. Laurentius
Grottewitzstr. 15, 12526 Berlin

06.12.2023, 16–18 Uhr
Trauergesprächskreis
in Köpenick

13.12.2023, 11–13:30 Uhr
Kochtreff für Trauernde
in Karlshorst

13.12.2023, 16–18 Uhr
Trauercafé in Bohnsdorf

Wir laden Sie herzlich ein!

Mehr Informationen und
Anmeldung unter:
(030) 348 003 780 oder
trauer.berlin@malteser.org

Radiomesse

auf RBB-Kultur
aus St. Antonius



92,4 MHz

**Am Sonntag,
den 19.11.23,**

wird aus unserer Pfarrei wieder
ein Sonntagsgottesdienst
übertragen, dieses Mal aus
unserer Kirchengemeinde
St. Antonius in Oberschöne-
weide.

Den Gottesdienst hält
Pfarrvikar Bernhard Gewers,
kirchenmusikalisch wird er
durch den Gemeindekirchen-
musiker Herrn Enrico Klaus
begleitet.



November

01. Allerheiligen
02. Allerseelen
03. Hl. Hubert
04. Hl. Karl Borromäus
05. Bernhard Lichtenberg,
Priester und Märtyrer
06. Jahrestag der Weihe der
St. Hedwig-Kathedrale
07. Hl. Willibrord
08. Gedenktag aller
Märtyrer des Erzbistums
10. Hl. Leo der Große
11. Hl. Martin,
13. Sel. Carl Lampert
14. Sel. Maria Louise Merkert



Maria Merkert

*21.09.2021 † 14.11.1872
Ordensgründerin, „Schlesische
Samariterin“ genannt.

15. Hl. Albert der Große
16. Hl. Margareta
17. Hl. Gertrud von Helfta
19. Hl. Elisabeth v. Thüringen
21. Gedenktag Unserer
Lieben Frau in Jerusalem
22. Hl. Cäcilia
25. Hl. Katharina von
Alexandrien, Märtyrin
26. CHRISTKÖNIGSSONNTAG
30. Hl. Andreas, Apostel

9. November 2023



Alle christlichen Kirchen und Gemeinschaften Köpenicks laden am 09.11.2023 um 18:00 Uhr zum jährlichen Pogrom-Gedenken in die Stadtkirche von Köpenick ein. Wir beginnen mit einem Gottesdienst und laden anschließend dazu ein, gemeinsam betend und schweigend zur ehemaligen Köpenicker Synagoge zu gehen. Dort werden wir einen Kranz niederlegen und gemeinsam beten und uns erinnern. Möge Gott unser Land davor bewahren, dass sich so etwas noch einmal wiederholt. Dafür bedarf es unser aller christlichen Engagement!

Mathias Laminski, Leitender Pfarrer

Aus einem Beitrag von Ralf Drescher in der „Berliner Woche“ vom 02.12.2018:

Am 9. November 1938 demonstrierten fanatische Parteigänger der Nazis auch die Synagoge der Köpenicker Jüdischen Gemeinde.

Berlin-Köpenick, Freiheit 8, war nur kurze 28 Jahre die Adresse der Synagoge. Obwohl es in Köpenick bereits Ende des 19. Jahrhunderts eine respektable jüdische Gemeinde gab, hatte diese kein eigenes Gotteshaus. Die Gottesdienste fanden in Festsälen oder sogar im Ratskeller statt. Erst am 25. September 1910 konnte die Synagoge,

die nach Plänen des Rixdorfer Architekten Adolf Sommerfeld errichtet worden war, geweiht werden. Mit dabei auch Mitglieder der Köpenicker Verwaltung und der christlichen Gemeinden. Die Synagoge stand fortan mitten in Köpenick, in einem geschlossenen Blockrand mit Wohnhäusern.

Wenige Spuren

Das mag 28 Jahre später auch verhindert haben, dass das jüdische Gotteshaus in Flammen aufging. Dennoch zerschlugen SA-Horden Türen, Fenster und Mobiliar und schändeten die Thorarollen.

Vom Gebäude gibt es nur wenige Ansichten: im Museum Köpenick eine schon mehrfach kopierte, verblichene Ansichtskarte aus dem Jahr 1918 und wenige weitere Motive.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude durch Bombentreffer weiter beschädigt und irgendwann nach Kriegsende abgerissen. Viele Jahrzehnte waren an der Brandwand des Nachbarhauses noch die Spuren der Synagoge zu sehen. Die Fläche wurde als Lagerplatz genutzt, nach der Wende wurde

eine Gedenktafel an der Grundstücksmauer angebracht.

Rückübertragung nach 1989

Das Ende der DDR machte die Rückübertragung des Grundstücks an die Jewish Claims Conference möglich. Die hat es irgendwann um die Jahrtausendwende verkauft, der neue Eigentümer lies dort ein Wohnhaus errichten. Die alte Gedenktafel hängt seitdem an der Fassade und erinnert daran, dass hier vor 100 Jahren jüdische Nachbarn ihre weltanschauliche Heimat hatten.

10. Bernhard Lichtenberg Wallfahrt 2023

am 80. Todestag des Seligen

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Sonntag, 5. November 2023



- 8:30 Uhr Wallfahrtsmesse *usu antiquiore*
 10:00 – 10:45 Uhr Beichtgelegenheit in der Krypta
 11:00 Uhr Wallfahrtsmesse mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
 Apostolischer Segen und Eröffnung der Novene um Fürbitte und Heiligsprechung
 15:00 Uhr Wallfahrtsmesse *po polsku*
 16:00 – 17:45 Uhr Stille eucharistische Anbetung in der Krypta
 18:00 Uhr Wallfahrtsmesse *in English*

Novene um Fürbitte und Heiligsprechung am Grab des sel. Bernhard Lichtenberg
 5. bis 13. November 2023 täglich:
 sonntags nach der hl. Messe
 10:00 Uhr werktags nach der hl. Messe
 18:30 Uhr bzw. am
 11. November nach der hl. Messe
 21:00 Uhr

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin

Verkehrsankündigung:
 U-Bahn Jakob-Kaiser-Platz · Bus M 21, 109 (Wehltinger Straße)
 Fahrstuhl und Rollstuhlaufahrt vorhanden!



www.erzbistumberlin.de/lichtenberg

Dezember

- 02. Hl. Luzius, Märtyrer
- 03. 1. Adventssonntag
- 04. Hl. Barbara
- 05. Hl. Anno, Bischof von Köln
- 06. Hl. Nikolaus
- 07. Hl. Ambrosius, Kirchenlehrer
- 10. 2. Adventssonntag
- 12. Unsere Liebe Frau von Guadalupe



Zeichnung der Jungfrau von Guadalupe (Mexiko, 1787)

- 13. Hl. Luzia, Märtyrin
- 14. Hl. Johannes vom Kreuz
- 17. 3. Adventssonntag
- 21. Todestag Bischof Konrad Kardinal von Preysing, 1950
- 23. Hl. Johannes von Krakau
- 24. 4. Adventssonntag (Heiligabend)
- 25. Hochfest der Geburt des Herrn
- 26. Fest des Hl. Stephanus
- 27. Hl. Johannes, Apostel (Patronatsfest unserer Kirche St. Johannes)
- 28. Fest der Unschuldigen Kinder
- 29. Hl. Thomas Becket
- 31. Fest der Heiligen Familie

Fünf Glocken für St. Antonius



Bautagebuch

18.09.2023

Start der vorbereitenden Baumaßnahmen zum Ausheben der Eisenhartgussglocken aus dem Turm. Nach dem Aufbau des Gerüsts und dem Aufenthalt der Bauleute im Turm wird das alte Geläut am 21.09.2023 abgeschaltet.

02.10.2023

Die Gewerke sind damit beschäftigt die Lamellen in den Schallluken zu entfernen und auf der Seite des Haupteingangs den gemauerten Mittelsteg abzutragen, ohne die vermauerten Steine zu beschädigen, da diese wieder an den alten Platz gebracht werden müssen. Die so geöffnete Stelle am Turm dient dem Aus- und

Einheben der Glocken. Um die Statik des Turmes zu erhalten, werden vorläufige Querstreben installiert, die durch die Freilegung aller Schalllöcher für die Betrachter sichtbar sind.

04.10.2023

Um 09:45 Uhr schwebte bereits die 1. Glocke (St. Josef) am Kran hängend aus dem Turm und wird auf dem

Gehweg abgestellt. Schnell folgten die weiteren Glocken: Hl. Maria, die Angelusglocke und St. Antonius. Einige Schaulustige kommen und sind u.a. erstaunt über die Jahreszahl z.B. der Antoniusglocke: 1924 – so waren die Glocken nun fast 100 Jahre im Einsatz und man konnte die Spuren dieser Vergangenheit gut erkennen.

Am Samstag, 14. Oktober 2023, 10.00 Uhr, weiht Erzbischof Dr. Heiner Koch fünf neue Bronzeglocken für die Kirche St. Antonius, Roedernstraße 2, 12459 Berlin-Oberschöneweide. Die Glocken aus der Glocken- und Kunstgießerei Rincker in Sinn (Hessen) ersetzen das bisherige Geläut aus drei Glocken aus Eisenhartguss. Sie wurden bereits gegossen. Am ersten Advent 2023 sollen sie voraussichtlich zum ersten Mal erklingen.

Die größte Glocke wiegt ca. 3,1 t und trägt den Namen St. Antonius von Padua, die kleinste Glocke (ca. 0,5 t) heißt Hl. Bruder Konrad von Parzham. Die weiteren Glocken sind nach den Heiligen Hedwig, Maria und Johannes benannt. Glocken rufen traditionell die Gläubigen zum Gebet und gliedern den Tagesablauf. Viele bronzene Glocken-Geläute wurden im Zweiten Weltkrieg beschädigt bzw. eingeschmolzen. Das neue Geläut wurde ermöglicht durch das Engagement des „Fördervereins Glocken für Antonius e.V.“, die Kosten belaufen sich auf rund eine halbe Million Euro. 85.000 Euro kommen von der Lotto-Stiftung, das Erzbistum Berlin hat einen Zuschuss von 125.000 Euro bewilligt. Hinsichtlich Größe und Auswahl wurde die Pfarrei beraten vom Glockensachverständigen des Erzbistums Berlin, Andreas Philipp: Die neuen Glocken aus Bronze klingen weicher und harmonischer, das neue Geläut ist in der Tonfolge mit den Glocken der benachbarten evangelischen Christuskirche abgestimmt.

Berlin, den 04. Oktober 2023

Stefan Förner
Pressesprecher



Die alten Glocken werden von der Burggärtnerei Lenz in Niederheimbach (Hessen) übernommen und werden dort auf dem Gelände zu Ausstellungszwecken aufgestellt.

13.10.2023

Um 8:30 Uhr steht der Transporter mit der bronzenen Fracht vor der Kirche. Die neuen Glocken

werden aufgereiht vor dem Hauptportal mit Hilfe des Krans platziert und vom Gesprächskreis festlich geschmückt.

14.10.2023

10:00 Uhr Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes weihte unser Erzbischof, Dr. Heiner Koch die fünf neuen Bronzeglocken unter großer Anteil-

nahme von Gläubigen aus nah und fern, Vertretern aus der Politik sowie dem Bezirksbürgermeister, Oliver Igel. Beim anschließenden Fest der Begegnung auf dem Pfarrhof moderierte Herr Pfr. Laminski die Grußworte der Gäste und stellte diese gleichzeitig vor. Die Glocken werden in Kürze in den Kirchturm gehoben. Dort wird in den nächsten

Wochen das neue Geläut fertig montiert und die Läutemaschinen angeschlossen. Am 1. Advent werden sie voraussichtlich das erste Mal erklingen – der krönende Abschluss unseres großen Projektes: „Glocken für die Ewigkeit“

Karin Szczesny

Georg Sterzinsky

IV. und letzter Teil

Heute etwas weiter in der Chronologie des Erzbistums. Im Jahr 1999/2000 gab es ein diözesanes Pastoralforum unter dem Leitwort „Damit sie das Leben haben“ – Aufgaben und Probleme der Kirche im 21. Jahrhundert. Vom 28.05.–01.06.2003 fand der ökumenische Kirchentag verschiedener christlicher Konfessionen statt. Generalvikar

Zu seiner dritten Russland-Reise begab er sich nach Moskau zu einer Kirchen-Einweihung. Dieses Gotteshaus spiegelte seit 1911 den Leidensweg der bolschewistischen Zeit. 1929 verbot Stalin dort Messfeiern, 1938 wurde die Kirche komplett geschlossen. Solche öffentlichen Auftritte unseres Kardinals geben uns Einblicke eines Menschen im Amt der

sen der deutschen Bistümer. Das Spandauer Kreuz, das an die Anfänge des Christentums in unserer Region erinnert, wurde zum Symbol der kirchlichen Feierlichkeiten. Die Feierlichkeiten beschreibt Herr Dr. Herbert Gillesen im Buch von Wolfgang Knauf so: Der offizielle Gründungstag wurde am 13. August 2005 in der St. Hedwigskathed-



aus dem Archiv von Herrn Schwarz (Foto: KNA)

Roland Steinke erinnert sich und sagt, es war für Kardinal Sterzinsky eine „Chefsache“. Später wurde unser Kardinal gewählter Vorsitzender des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg.

Sein Wappen mit dem „Lamm Gottes“ sagt: ER muss wachsen, ich aber geringer werden (Joh. 3,30). Roland Steinke sagte, die heimatliche ermländische Verbundenheit habe Kardinal Sterzinsky geprägt, diese Haltung zu bewahren, als Fundament der Ökumene. Als Mensch und Amtsträger begab er sich sogar auf für ihn strapaziöse Reisen.

Kirche, zwischen Siegern und Besiegten. Vielleicht könnte Kirche bis heute solche Aufgaben für Frieden und Versöhnung wieder mehr wahrnehmen.

Nun zum Konklave zur Papstwahl 2005 in Rom – eine große Ehre, gleichzeitig auch eine Bürde, mitverantwortlich zu sein für die Weltkirche. Papst Benedikt XVI., ein Deutscher wurde Papst und schon kurz darauf feierte im August 2005 unser Bistum sein 75jähriges Bestehen. Dieses Bistumsjubiläum wurde auch gleichzeitig zu einer guten Gelegenheit für das Zusammenwach-

rale mit einer feierlichen Vesper begangen. Dazu hatte Kardinal Sterzinsky die Erzbischöfe der Hauptstädte der Anti-Hitler-Koalition als Siegermächte des II. Weltkrieges nach Berlin eingeladen. Nach dem Gottesdienst wurden diese in das Hotel Esplanade gebeten. Alle ergriffen das Wort. Der britische Erzbischof von Westminster dankte für die sehr gute Idee. Der Erzbischof von Washington war überrascht, dass zwei Märtyrer, Bernhard Lichtenberg und Petro Werhun – letzter als ehemaliger Apostolischer Visitator für die Ukraine

– in der Kathedrale geehrt wurden. Der französische Kardinal Jean-Marie Lustiger aus Paris sprach in perfektem Deutsch und stellte noch einmal die Verdienste von Altkanzler Kohl zur deutschen Wiedervereinigung in den Mittelpunkt seiner Rede. Als Letzter sprach Tadeusz Kondrusiewicz in seiner Eigenschaft als Erzbischof für das europäische Russland mit Sitz in Moskau. Der Organisator dieses Treffens Alfons Schoep sagte dazu: „Keiner der Teilnehmer wird jemals vergessen, ein kleines Kapitel europäischer Vergangenheit lebendig zu halten und der Tragödie des II. Weltkrieges einen brüderlichen Nachklang zu verleihen.“

Ab dem Jahr 2005 endet die Beschreibung im Buch „Erzbistum Berlin“. Ab jetzt werde ich mich bei der weiteren Beschreibung auf Wolfgang Knauf beziehen. Die sich anbahnende Finanzkrise ist uns noch allen gut in Erinnerung. Kardinal Sterzinsky entschuldigte sich bei allen Mitarbeitern unserer Kirchengemeinden und der Deutschen Bischofskonferenz. Zitat etwa so: Ich übernehme die Gesamtverantwortung, obwohl ich glaubte, in Übereinstimmung mit den Gremien gehandelt zu haben. Roland Steinke beschreibt es so: „Das Ungleichgewicht zwischen Ein- und Ausgaben und der zu hohe Personalbestand machte es nicht möglich, die Bezahlung in West und Ost, wie gefordert, in gleicher Höhe zu ermöglichen. Der schnelle Nachholbedarf kirchlicher Trägerschaften ergab große finanzielle Fehlbeträge. Kirchliche Einrichtungen waren nicht in der Lage, Einsparungen vorzunehmen, sondern es mussten neue, modernere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Also entschied sich auch Kardinal Sterzinsky für Investitio-

nen. Die Beraterfirma McKinsey verordnete den Abbau von 400 Vollzeitstellen. Die etwas zögerliche Haltung des Kardinals dazu entsprach auch seinem Amtsverständnis. Er beklagte z.B. die Zuzüge aus den alten Bundesländern, da diese Menschen Berlin nur als Zweitwohnsitz anmeldeten. Dadurch mussten die anfallenden Kirchensteuern zurück überwiesen werden. Einige brachten frischen Wind in das Berliner Diaspora-Bistum, andere wurden im Schmelztiegel der Großstadt in die Anonymität eingeschmolzen.

Er selbst resignierte aber nicht. Die von der Deutschen Bischofskonferenz bereitgestellten Beträge wurden nur zu zwei Drittel in Anspruch genommen. Schon im Jahr 2014 – also drei Jahre nach dem Tod des Kardinals – gab das Erzbischöfliche Ordinariat Berlin zum dritten Mal in Folge einen ausgeglichenen Jahreshaushalt bekannt.

Sein besagtes Computergedächtnis machte ihn zu dem, was er immer geblieben ist: Keine eitlen öffentlichen Auftritte, keine persönlichen Selbstdarstellungen. Ich selbst hörte gern seine wöchentlichen Worte im rbb. Die an ihn herangetragenen Wünsche, zu etwas Bestimmtem zu sprechen, entsprachen nicht seiner persönlichen Unabhängigkeit. Seine Predigten waren von ihm gut theologisch vorbereitet. Dabei aber eben auch nie besonders plakativ und manchmal von den Gläubigen (nicht von allen) mit Begeisterung aufgenommen.

Der sich verschlechternde Gesundheitszustand unseres Erzbischofs brachte ihm Kritik aus dem Klerus ein. Explizit ging es um das Nichtvorhandensein eines zukünftigen Weihbischofs.

Am 19. April 2009 ernannte Papst Benedikt Dr. Matthias Heinrich als neuen Weihbischof von Berlin. Die beiden Kardinäle Sterzinsky und Meisner nahmen die Weihe vor. Der Wahlanspruch des Geweihten lehnte sich an das Wort Johannes des Täufers „ER muss wachsen“ an. Die Kräfte von Georg Sterzinsky erlahmten, für alle, die ihn kannten, sichtbar. Er feierte 2010 sein goldenes Priesterjubiläum in seinem 75. Lebensjahr. Gesundheitsbedingt wurde jedoch sein Rücktritt erforderlich. Schon am 30. Juni 2011 verstarb er.

Die Pressestelle des Erzbistums veröffentlichte posthum ein Interview, nachzulesen bei Wolfgang Knauf auf S. 90-95.

Er gab schon 2010 Antworten auf den beschrittenen Weg, den sogenannten Pastoralen Weg „von uns Deutschen“. Seine ca. 13.000 Bände umfassende Bibliothek, vorwiegend theologischer Literatur, sind in einem Raum der Katholischen Akademie Berlin zugänglich und können als ein Vermächtnis gesehen werden.

Seine Schwester Gisela, die ihm im Privatleben zur Seite stand, bedauerte es mit seinen Ärzten, dass er sich nie geschont hatte, er wollte uns ein guter Hirte zu sein. Dank sei Gott für ihn!

Ich persönlich bedanke mich bei Herrn Pfarrer Laminski und Frau Biedermann, die alles für Sie druckreif machten, für Sie, als alte und neue Berliner. Ich selbst bin Berliner seit 1933, dass ich 80 Jahre unserer Bistumsgeschichte beschreiben durfte (ohne Internet!), das freut mich sehr.

Herzlichst –
Ihr Hubertus Schwarz



TAUFEN

Fred Reisenweber

26.08.2023

Frida Graubner

03.09.2023

Frieda Barnick

09.09.2023

Maximilian Gericke

30.09.2023



HOCHZEITEN

Michael und Nadine

Massek

18.08.2023

Jens Teschke und
Susanne Ozegowski

19.08.2023

Jan und Martina
Hassenpflug

26.08.2023

Michael und Barbara
Franke

15.09.2023

Nicki und Lydia
Mika

23.09.2023

Ein neuer Taufkurs beginnt

Jetzt ist die Zeit – Christ werden!



Immer wenn sich bei einer S-Bahn in der Station die Türen öffnen, dann heißt es – „einsteigen bitte“, solange bis das Abfahrtssignal ertönt.

Auch bei unserem Taufkurs für Erwachsene heißt es jetzt – „einsteigen bitte“. Der erste Kurstermin ist am Mittwoch, 8. November um 18:30 Uhr in St. Franziskus in Friedrichshagen in der Scharnweberstr. 9.

Zum Glück schließen sich die Türen zu diesem Kurs nicht so schnell, denn bis zum Jahresende ist der Einstieg immer noch möglich.

Informieren Sie sich unter www.katholisch-in-treptow-koepenick.de über den Taufkurs für Erwachsene und melden sich zu einem ersten Gespräch bei unserem Diakon.

Alfons Eising

alfons.eising@erzbistumberlin.de

Taufkurs

1. Treffen

Mittwoch, 8. November

18:30 Uhr

St. Franziskus

Friedrichshagen

Scharnweberstr. 9



WALDHOTEL AM SEE

BERLIN SCHMÖCKWITZ

Restaurant | Feiern | Eventräume | Tagungen



www.waldhotelamsee.de | info@waldhotelamsee.de
Schmöckwitzer Damm 1G | 12527 Berlin-Schmöckwitz

Herzliche Einladung

Pfarrei-Reise

mit dem Bus nach Belgien



Auch im kommenden Jahr wird es eine Reise der Pfarrei geben, diesmal in das Königreich Belgien – bekannt durch sein mittelalterliches Flair und als Hauptsitz der Europäischen Union und der NATO. Gemeinsam wollen wir wieder Städte und Sehenswürdigkeiten besichtigen, Gottesdienst feiern und die Gemeinschaft genießen.

Hier das geplante Programm:

1. Tag: Anreise zur Zwischenübernachtung nach Münster, Hotel, Abendessen.

2. Tag: Nach dem Frühstück Stadtführung und Besichtigung des St. Paulus-Doms. Weiterreise nach Antwerpen zum Hotel für die nächsten 5 Tage.

3. Tag: Tagesausflug nach Gent, Stadtführung mit Besichtigung der St. Bavo-Kathedrale mit dem Genter Altar. Am Nachmittag Freizeit.

4. Tag: Fahrt nach Brüssel, Stadtrundfahrt, Ausstieg an den interessantesten Sehenswürdigkeiten wie dem Atomium. Führung durch das Europaparlament.

5. Tag: Busfreier Tag in Antwerpen, Stadtrundgang zu den bekanntesten Baudenkmälern der Stadt, Besichtigung der Liebfrauenkathedrale, Freizeit.

6. Tag: Ausflug nach Brügge, eine Stadt mit unvergleichlichem mittelalterlichem Flair, Stadtführung zu Fuß und Boot durch die malerischen Grachten. Brauereibesichtigung mit anschließender Bierprobe.

7. Tag: Rückreise nach Berlin Köpenick

Angebot für die Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick, in Zusammenarbeit mit:
<http://seemann-reisen.de/>

Preis: Pro Person im DZ: 1075,- €, im EZ: 1395 €

Anmeldung bis spätestens 30.01.2024

Ansprechpartner: Pfarrer M. Laminski / Birgit Biedermann

Tel.: 030/65 66 52 0

E-Mail: zentrasekretariat@katholisch-in-treptow-koepenick.de

Fastenwandern

Einladung zum Fastenwandern mit geistlichen Impulsen

20.–25. November 2023

Tägliche Wanderungen zwischen 8 und 13 Kilometern

Die Wanderungen führen uns z.B. durch das Erpetal, nach Schmöckwitz, zum Müggelturm oder nach Alt-Buchhorst.

Heilfasten nach Buchinger

Wer nicht fasten will, ist ebenso herzlich willkommen.

Spirituelle Impulse

Gemeinsam möchten wir die Natur in unserer Umgebung genießen, reden, lachen, schweigen, zusammen beten, singen.

Wo es möglich ist, wollen wir auf dem Weg Kirchen ansteuern. Pfarrer Mathias Laminski wird die Woche mit uns wandern und die spirituellen Impulse übernehmen.

Start und Ziel der Wanderungen können mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Vorbesprechung

07.11.2023 um 19:00 Uhr in St. Josef

Wir bitten alle Interessierten unbedingt daran teilzunehmen. Wir führen in die Thematik, den Ablauf des Fastens ein und klären organisatorische Fragen.

Anmeldung per Mail an birgit.biedermann@t-online.de

Kollekten der Pfarrei

August & September

06.08.23
caritative Aufgaben
798,22€

13.08.23
Blumen
783,16€

20.08.23
Pfarrbüro
595,91€

27.08.23
Weltkirche
273,41€

03.09.23
Religionsunterricht
473,69€

10.09.23
Kommunikation
447,95€

17.09.23
Caritas Familienarbeit
696,21€

24.09.23
Katholische Kitas
481,13€

Liebe Mitglieder und Freunde unserer
Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick,

am Ende des Jahres möchten wir allen unseren Spenderinnen und Spendern danken. Ich nenne sie auch gern Wohltäterinnen und Wohltäter, ein altes Wort, mit dem viele vielleicht nichts mehr anfangen können. Aber im wahrsten Sinne des Wortes tun sie uns wohl, unterstützen uns großzügig, machen Vieles möglich, was aus eigenen Kräften nicht ginge.

Unsere drei Kirchengemeinden St. Antonius, Christus König und St. Josef leben von Ihren Spenden! Dafür sind wir als Kirchenvorstand unendlich dankbar und möchten Sie herzlich weiter um Ihre Unterstützung bitten.

Vielen herzlichen Dank!
Mathias Laminski, Leitender Pfarrer



S P E N D E

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Pfarrer St. Josef Treptow-Köpenick

IBAN DE41370601936000428017

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODED1PAX

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrzeiliger Beschriftung max. 35 Stellen)

Pfarrer St. Josef Treptow-Köpenick

Betrag: Euro, Cent

ggf. Sortmört

Spenden-Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahlern: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)

IBAN

D E

Datum

Unterschriften

Für Überweisungen in Deutschland, in anderen EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro

06

November

- 97 Margarete Weiland 20.
95 Peter Klüsener 07.
93 Ursula Schöler 17.
Dr. Karl Hans Bergmann 30.
91 Helga Eisold 11.
Maria Herda 27.
90 Hubertus Schwarz 05.
Dr. Alfred Fiedler 12.
Helmut Möring 25.
Rosa Plontasch 30.

- 89 Margot Kudla 06.
Gerda Burczyk 08.
Irmgard Gericke 09.
Dr. Ernst Jahne 18.
Georg Müller 18.
Martha Glugla 22.
Dr. Rosemarie Damm 25.

- 88 Heinz Leusch 09.
Edith Heusel 11.
Georg Mainka 28.

- 87 Ursula Kowallik 06.
Joachim Odoj 28.

- 86 Roswitha Tyllack 06.
Gabriele Ostermay 07.
Dr. Edith Biebler 10.
Manfred Kempfer 22.

- 85 Rolf Ferchow, 10.
Gisela Irmgard Lichtl, 11.
Marianne Andersson, 15.
Reinhold Beer, 20.
Elisabeth Rieger, 23.
Felicitas Werner, 23.

- 80 Norbert Rosenkranz, 03.
Gabriele Krüger, 04.
Gertrud Topp, 16.
Ursula Thomas, 18.
Hannelore Thiemann, 26.
Renate Mühr, 27.
Monika Düren, 28.
Ellen Knorr, 30.

- 75 Marianne Kunert, 04.
Ingeborg Löblein, 13.
Jadwiga Löblein, 14.
Heinz Katzer, 21.
Gilbert Alfred, 23.
Krystyna Kubitz, 24.

- 89 Werner Loka, 05.
Gisela Stüben 10.
Magdalena Reimann 22.

- 88 Irmgard Pfaffe 03.
Renate Ferchow 09.
Lydia Smolny 09.
Christa Beder 19.
Christa Trosien 22.
Christa von Hollaky 23.
Brigitte Sommer 28.
Karl-Heinz Fischer 31.

- 87 Helmut Thomas 04.
Karin Loka 10.
Günther Pleiner 14.
Erika Knoll 27.
Günter Pietsch 28.

- 86 Stephanus Fränzel 26.
Johanna Zeinert 27.
Edeltraut Gerlich 30.

- 85 Rita Matuschek 8.
Annemarie Schreiber 22.
Margarete Wurche 24.

- 80 Klaus-Dieter Henkel 02.
Monika Wedler 30.

- 75 Raissa Shilinskaja 01.
Christel Wegner 18.

Dezember

- 100 Wilhelmine Kühn 02.

- 99 Emilia Kryzanovskaa 15.

- 97 Gisela Machalowski 29.

- 95 Hildegard Stasch 29.

- 94 Reinhard Rudolph 19.
Hanneliese Driesel 29.

- 93 Bernhard Riethmüller Pfr. i.R., 18.

- 92 Margarete Dietrich 11.

- 91 Hildegard Bartsch 02.
Dr. Otto Hübner 12.
Burgunda Berndt 26.

- 90 Werner Waschinski 15.
Christa Marczok 22.
Christa Kaleschke 28.
Doris Lenz 30.

Herzlichen
Glückwunsch



ADVENIAT – Peru – Cajamarca

Projektpartnerschaft St. Josef



Ordensschwester in der Pfarrkirche San Francisco © Adveniat (Achim Pohl)

In diesem Jahr feiern wir das 25-jährige Jubiläum der Partnerschaft unseres Stadtbezirks und der Region Cajamarca /Peru. Am Wochenende 16./17.09. hatten wir Besuch von Thomas Jung von ADVENIAT und Herrn Thomas Schmidl (Erzdiözese Freiburg). In den Gottesdiensten berichteten beide von ihrer Arbeit mit Projekten und Partnerschaften in Peru, von der sozialen und religiösen Situation vor Ort, vom gegenseitigem Lernen und vom Austausch.

Wir nutzten die Gelegenheit, Thomas Jung ein paar Fragen zu stellen und uns als „Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick“ ein Projekt vorzuschlagen, das wir unterstützen und von dem wir wiederum lernen können.

Adveniat ist das Lateinamerika-Hilfswerk der Katholischen Kirche in Deutschland und setzt sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein. So versucht Adveniat seinen Namen Wirklichkeit werden zu lassen, konkret die Vater-unser-Bitte „Adveniat regnum tuum“ – „Dein Reich komme“. Adveniat versucht, die Option für die Armen ernst zu nehmen, also dort zu unterstützen, wo sonstige Hilfe fehlt, an der Seite der Armen. Seit über 60 Jahren stellen Projektpartnerinnen und

Projektpartner aus Lateinamerika bei Adveniat Finanzanträge, um so für ihre eigene Arbeit Unterstützung zu erbitten. In der Vergangenheit wurde für kirchliche Infrastruktur geholfen, d.h. für den Bau von Kirchen in weit entlegenen Gebieten, Pfarrhäuser und den Kauf von Fahrzeugen für die Pastoral. Zuletzt unterstützt Adveniat allerdings stärker Bildungs- und Gesundheitsmaßnahmen (gerade und besonders während der Corona-Pandemie), indigene und afroamerikanische Völker,

weil sie oft die Ärmsten unter den Armen sind.

Die Migration hat in Lateinamerika enorm zugenommen und einen neuen Höhepunkt erreicht. Allein in Lateinamerika bewegt sich über ein Fünftel aller Migration weltweit. Die Menschen sehen sich gezwungen, aus ihrer Situation von Armut, Elend, Gewalt und Perspektivlosigkeit wegzugehen – auf der Suche nach menschenwürdigem Leben. Es geht vor allem um Menschen aus Venezuela, Ecuador, Kuba, Haiti und Kolumbien. Adveniat möchte zur Weihnachtsaktion 2023 in dieser Problematik sensibilisieren, auf die große Not aufmerksam machen und zur Solidarität an Weihnachten einladen. Mit Ihrer Hilfe und großzügigen Solidarität (Bedienen Sie sich auch an unserem Material, siehe auch www.adveniat.de) kann Adveniat für Migranten-Unterkünfte, Gesundheitsfürsorge, Armenküchen und psychologische Hilfe Projekte finanzieren.

2. Was tut ADVENIAT in Peru?

Vieles vom oben Genannten macht Adveniat auch in Peru, übrigens auch in der Migrantenarbeit, für die die diesjährige Adveniat-Weihnachtsaktion bestimmt ist. Aber es sollen zwei Bereiche in besonderer Weise betont werden, in denen sich Adveniat in Peru ganz besonders engagiert. Das ist einerseits im Amazonasgebiet und unter der indigenen Bevölkerung. Diese Realität geriet durch Papst Franziskus und seine Enzyklika „Laudato sí“ eigens in den Fokus. Adveniat unterstützt, z.B. auch in Cajamarca, indigene Gemein-

schaften in ihrem Organisations- und Bildungsprozess, aber auch mit Sonnenkollektoren, damit sie gerade für diese Prozesse auch Zugang zu Strom haben – ganz nachhaltig. Andererseits gibt es in Peru eine Menge von Ordensgemeinschaften, die sich in weit entfernten Orten niederlassen, oft dort, wo es keine Priester gibt. Sie machen alle pastorale Arbeit, sind überall präsent und machen Kirche lebendig. Allerdings haben sie keine finanzielle Unterstützung für ihren Lebensunterhalt. Adveniat versucht mit Ihrer Hilfe, einen kleinen Beitrag zum täglichen Leben dieser Schwestern zu leisten.

3. Welches Projekt können wir als Pfarrei St. Josef Treptow - Köpenick unterstützen?

Es geht um Ordensschwestern aus 12 verschiedenen Gemeinschaften, die in den weit entfernten Bergen des Bistums Cajamarca leben und arbeiten, aber kein Einkommen beziehen. Sie machen in den Gemeinden ganzheitlich eine pastorale Arbeit. In diesen armen Gegenden tun die Schwestern einfach alles: Katechese und Wortgottesdienste, Begleitung einkommensschaffender Maßnahmen, Ausbildung (z.B. Näherinnen), Frauenhaus, Gesundheitsfürsorge, Armenküche für ältere und kranke Menschen.

Diese Schwestern sind aktive und lebendige Präsenz von Kirche schlechthin – befreiende Kirche am Rande der Gesellschaft. Oft besteht der Eigenanteil der Unterhaltskosten darin, dass der Bischof versucht, jeweils eine der Schwestern mit einem Gehalt als Lehrerin in der Ortsschule unterzubringen.

Vielleicht kann dieses Projekt eine Möglichkeit für die Pfarrei sein, die Partnerschaft zu Cajamarca auch finanziell zu gestalten: durch Einzelspenden, Reinerlöse bei Festen, Sonderkollekten, „Spenden statt Geschenken“ bei Geburtstagsfeiern etc.

Thomas Jung
(ADVENIAT)
Mathias Laminski



Flucht trennt. Hilfe verbindet.

Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Aus diesem Grund setzt sich Adveniat gemeinsam mit lokalen Projektpartnerinnen- und -partnern für die Menschen auf der Flucht ein, versorgt sie mit Lebensmitteln und Medikamenten und bietet ihnen in sicheren Unterkünften Schutz und Beratung.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden · www.adveniat.de/spenden



P. S.: Der Pfarreirat wird darüber beraten, das von ADVENIAT vorgeschlagene Projekt zu unterstützen.

Chorproben

St. Josef

Kinderchor 1

4 Jahre bis 2. Klasse

Mittwoch, 17:00–17:45 Uhr

Kinderchor 2

3. bis 6. Klasse

Mittwoch, 17:45–18:30 Uhr

Jugendchor

ab 7. Klasse

Donnerstag, 18:00–19:15 Uhr

*Der Kinder- und
Jugendchor probt nicht
in den Schulferien.*

Chor von St. Josef

Donnerstag, 20:00–21:30 Uhr

Leitung:

Pfarreikirchenmusiker

Tobias Segsa

St. Antonius

Kirchenchorprobe

Montag, 19:30–21:00 Uhr

Leitung:

Kirchenmusiker

Edgar Pelz

Christus König

Kirchenchorprobe

Montag, 19:30–21:00 Uhr

Leitung:

Gemeindekirchenmusiker

Enrico Klaus

Alle Informationen
zur Kirchenmusik



Konzerte in St. Josef



Samstag, 02.12. ab 15:30 Uhr
Musik in der Kirche zum
Adventsmarkt - Gesang,
Orgel, Instrumentalisten
Alljährlich findet am Vorabend
des ersten Advents ein Lichter-
markt auf dem Gelände von St.
Josef statt.
Ab 15.30 Uhr wird in halbstün-
digen Konzerten immer wieder
Musik in der Kirche erklingen,
sei es Gesang, Orgel- oder Inst-
rumentalmusik.



Samstag, 09.12. 19:30 Uhr
„Advent! Europäische
Chormusik aus fünf
Jahrhunderten“

Werke von Dufay, Victoria, Pou-
lenc, Rheinberger u.a.

Auswahlchor der Berliner Dom-
kantorei

Leitung: Domkantor Adrian
Büttemeyer

Die Berliner Domkantorei be-
steht seit 1961 und hat circa
150 Mitglieder aus allen Berufs-

gruppen, die in verschiedenen
kleineren und größeren En-
sembles singen: Oratorienchor,
Kammerchor, Auswahlchor und
Schola. Die Kantorei gibt jedes
Jahr mehrere Konzerte und be-
reichert mit ihrem Gesang zahl-
reiche Gottesdienste im Berliner
Dom. Der Auswahlchor erarbei-
tet an 3–4 Wochenenden im
Jahr anspruchsvolle Chormusik,
die in liturgischen und konzer-
tanten Formaten erklingt.

Martinsumzüge in der Pfarrei

Donnerstag, 14.12.2023
19:00 Uhr

„WATANE“

Vorweihnachtliches Chorkonzert mit dem Coro Victoria aus Guatemala City und den Klangfarben Berlin-Grünau

Leitung:

Julio César Santos Campos
und Susanne Faatz

Sonntag, 17.12.2023
17:00 Uhr

„O heilige Zeit“

Adventskonzert der Chöre von St. Josef: Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenchor, ein Instrumentalensemble, Solisten

Leitung: Tobias Segsa

Werke von Kuhnau, Tele-
mann, Holst, Rutter u.a.

Mit adventlicher und weihnachtlicher Chormusik möchten die Chöre von St. Josef auf die bevorstehende Festzeit einstimmen.

Es erklingen Motetten und Kantaten zur Advents- und Weihnachtszeit aus verschiedenen Epochen.

Im Mittelpunkt dieses Konzertes steht die Kantate „O heilige Zeit“ von Johann Kuhnau.



Adlershof

Sa, 11.11.2023, 16:30 Uhr

Vor der kath. Kirche
„Christus König“
Nipkowstr. 15
(Begrüßung und Martinsspiel)

Dann Laternenumzug zur Freien evangelischen Gemeinde Adlershof, Handjerystr. 31 (Martinshörnchen-Teilen).

Danach weiter zur evang. Verklärungskirche, Arndtstr. 12 (Martinssegen, Martinslieder singen, Lagerfeuer, Bratwurst, Glühwein, Kinderpunsch). Dazu gibt es zünftige Blasmusik von „Eagle Brass“ aus Adlershof.

Altglienicke

Termin und Uhrzeit werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte auf Vermeldungen und Aushänge achten

St. Josef

Sa, 11.11.2023, 17:00 Uhr

Beginn in der Stadtkirche mit einer Andacht, danach Laternenumzug zur Schlossinsel und anschließendem Martinsspiel.

St. Franziskus

Sa, 11.11.2023, 17:00 Uhr

von der Christophoruskirche nach St. Franziskus

St. Antonius

Termin und Uhrzeit werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte auf Vermeldungen und Aushänge achten.

FAMILIEN- GOTTESDIENSTE

Einmal im Monat findet in unseren Kirchen Christus König, St. Antonius und St. Josef ein Gottesdienst mit Liedern, Texten und Gedanken von und für Familien statt. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Sonntag, 5. November
10:00 Uhr | **St. Antonius**

Sonntag, 19. November
11:00 Uhr | **Christus König**

Sonntag, 26. November
10:30 Uhr | **St. Josef**

Sonntag, 3. Dezember
10:00 Uhr | **St. Antonius**

Sonntag, 17. Dezember
11:00 Uhr | **Christus König**



MINISTRANTEN

St. Josef

06./13./20./27.11. 17:30 Uhr
Ministranten Ausbildung

Mo, 18.11. 14:00 Uhr
Bowlen in der Pestalozzistraße

Mo, 16.12. 15:00 Uhr
Adventsfeier der Ministranten

Christus König

freitags 18.00 Uhr (14tägig)
Ministrantenstunde

ERSTKOMMUNIONGRUPPEN



Christus König

Donnerstag, 16. November
17:00 bis 18:00 Uhr
Gruppentreffen der Kinder

Sonntag, 19. November
11:00 Uhr
Familiengottesdienst

Donnerstag, 30. November
17:00 bis 18:00 Uhr
Gruppentreffen der Kinder

Donnerstag, 14. Dezember
17:00 bis 18:00 Uhr
Gruppentreffen der Kinder

Sonntag, 17. Dezember
11:00 Uhr
Familiengottesdienst

St. Josef

Samstag, 11. November
10:00 bis 11:30 Uhr
Gruppentreffen der Kinder

Samstag, 25. November
10:00 bis 11:30 Uhr
Gruppentreffen der Kinder

Sonntag, 26. November
10:30 Uhr
Familiengottesdienst

Samstag, 9. Dezember
10:00 bis 11:30 Uhr
Gruppentreffen der Kinder



Ministrantenwallfahrt 2023



Jugend-Rorate-Nacht

Freitag 08.- Samstag 09.12.23 in Christus-König

Wir beginnen gegen 21:00 Uhr und enden nach der Bistumsjugendr-Rorate-Messe am Samstagmorgen gegen 6:00 Uhr.



Firmwochenende 2023

Firmwochenende

Wir waren das Wochenende auf der Fazenda Gut Neuhof und setzten uns mit den Themen Verantwortung, Versagen-Schuld und Vergebung-Neuanfang auseinander.

Herzliche Einladung zum Firmgottesdienst
12.11.23 um 10:00 Uhr
St. Antonius



Hier treffen sich die jungen Menschen unserer Gemeinde, zwischen Erstkommunion und Firmung. Für aufregende Ideen und tiefgründige Gedanken sorgen Jugendliche der Gemeinden Christus König und St. Josef.

Wir treffen uns alle zwei Wochen
freitags von 17:00–19:00 Uhr
an unserer Kirche Christus König.



Die Jugend
trifft sich dienstags
19:00 Uhr in **St. Josef**
und freitags 19:00 Uhr
in **Christus König**.

JuLeiCa-Schulung

Die nächste Schulung unserer oKaJ-Ortsgruppe St. Josef Tretow-Köpenick findet vom 4.-9.2.24 voraussichtlich im Albertusheim Friedrichshagen statt. Näher Infos bei Christoph Dähnrich

20*C+M+B+24

DIE STERNSINGER KOMMEN

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns, eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.



GEMEINSAM
FÜR UNSERE * ERDE
IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

Mach mit
und bring
den Segen!



Sie wünschen den
Besuch der Sternsinger
bei Ihnen zu Hause?

In der Adventszeit, also ab Dezember, liegen in unseren Gemeinden Listen aus, in denen Sie sich für den Besuch der Sternsinger anmelden können. Auch online, auf der Webseite unserer Pfarrei, werden Sie im Dezember ein Formular für diese Anmeldung finden.

Anfang Januar machen sich schließlich unsere Sternsinger auf ihren Weg zu den Menschen. An den ersten beiden Wochenenden im Januar sind die kleinen und großen Königinnen und Könige unserer Pfarrei St. Josef im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ bringen die

Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt. Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Termine

05. Januar 2024

Sternsingertag mit Besuch von Einrichtungen der Stadt

06. und 07. Januar 2024

Besuche von Familien unserer Gemeinden

13. und 14. Januar 2024

Besuche von Familien unserer Gemeinden

Mach mit beim Sternsingen... und verändere die Welt

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Tür zu Tür, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinderhilfsprojekte. Bald beginnt auch in deiner Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.



Gehst du mit?

Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht? Dann sprich zuallererst mit deinen Eltern über deinen Plan, bei den Sternsingern mitzumachen. Zusammen könnt ihr euch bei Stephan Napieralski melden und diese Termine schonmal fett im Kalender eintragen. Zur Vorbereitung gibt es ein Treffen im November. Dieses bieten wir zweimal an und hoffen, dass damit alle Interessierten die Chance haben, zu uns zu kommen.

Ihr bringt den Segen!

Wer Sternsingen geht, bringt den Segen Gottes für das neue Jahr- und ist selbst ein Segen für alle, die sich über den Besuch der Könige freuen. Mach mit und bring den Segen! Ihr verändert die Welt!

Beim Sternsingen sammelt ihr Spenden, damit Kinder genug zu essen haben, gesund aufwachsen und zur Schule gehen können. Mach mit und mach die Welt ein Stück besser!

Sternsingen macht Spaß! Beim Sternsingen bist du mit Freundinnen und Freunden unterwegs. Gemeinsam entdeckt ihr eure Nachbarschaft neu und macht allen eine Freude, die euch die Tür aufmachen.

Ich freue mich, wenn du dabei bist und danke allen, die sich für das Sternsingen interessieren!

Dein Stephan Napieralski
Gemeindereferent

Termine zur Vorbereitung

18. November 2023

15:00 bis 18:00 Uhr

Vorbereitungstreffen der Sternsinger im Gemeindesaal von Christus König

25. November 2023

10:00 bis 12:00 Uhr

Vorbereitungstreffen der Sternsinger im Gemeindesaal von St. Josef

Termine im Januar

05. Januar 2024

9:00 bis 16:00 Uhr

Sternsingertag mit Besuch von Einrichtungen der Stadt

06. und 07. Januar 2024

Besuche von Familien unserer Gemeinden

13. und 14. Januar 2024

Besuche von Familien unserer Gemeinden

Um einen Überblick zu gewinnen, wer mitmacht oder darüber nachdenkt, würde ich mich über eine kurze Nachricht freuen. Natürlich beantworte ich auch gerne Fragen, die es rund um die Sternsingeraktion gibt.

Meldet euch bei

Stephan Napieralski
030 53011373 oder per
E-Mail unter stephan.napieralski@erzbistum-berlin.de

Der 05. Januar 2024

ist ein Ferientag. Das ist für uns die perfekte Gelegenheit, unsere Kindertagesstätten, den Bürgermeister und einige Seniorenwohnheime zu besuchen. Den Tag beginnen wir um 9:00 Uhr in St. Josef. Bis etwa 16:00 Uhr bleiben wir zusammen.



Kolpingfamilie

Liebe Gemeinde,

das Jahr geht mit erschreckenden Ereignissen zu Ende: am 07. Oktober griff die Hamas Israel brutal an. Wie in jedem Krieg sind es vor allem ältere Menschen, Kinder und Frauen, die am stärksten darunter leiden. So auch an den vielen anderen Kriegsschauplätzen in der Welt, wie z.B. der Krieg in der Ukraine, seit dem 24. Februar 2022. Anscheinend sind wir dabei, uns an Kriege zu gewöhnen. Denn Meldungen von Kriegshandlungen sind zum alltäglichen Bestandteil der Nachrichten geworden. Doch damit sind sie gerade nicht alltäglich, sondern bleiben verstörend und herausfordernd. Denn auch wir, Mitglieder unserer Kolpingfamilie, sind Bestandteil des internationalen Kolpingwerks. Wir fühlen uns deshalb zur Stellungnahme und Hilfeleistung heraus- und aufgefordert. Kein Krieg ist gerecht, Menschen, die in Kriegshandlungen hineingezogen werden, brauchen unsere Solidarität und praktische Hilfe. Lasst uns gemeinsam solidarisch handeln!

In der jetzt beginnenden dunklen Jahreszeit kommt die Natur zur Ruhe. Die bunten Herbstblumen werden bald verwelken und bei Schmuddelwetter vor die Tür zu gehen, macht auch keinen Spaß. Also eine gute Chance, sich gemütlich zu Hause zurückzuziehen, um in aller Entspannung die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen: was ist in den vergangenen Monaten gut gelaufen, so dass ich mich gerne daran erinnere? Was war nicht so toll und muss sich nicht wiederholen? Und

welche Pläne schmiede ich für die nächsten Monate, auf die ich mich freue? Aus einer positiven Selbstbesinnung können wir Kraft schöpfen: sich über unsere Stärken freuen und (vermeintliche) Schwächen als Herausforderung annehmen, um sie abzustellen.

Liebe Kolpingschwestern und –brüder, liebe Gemeinde, gerade wenn um uns herum Vieles durcheinander geht, ist es umso wichtiger, dass jeder Einzelne von uns seine Orientierung behält und sich mit kritischem Optimismus auf die Zukunft freut.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, fröhliche Weihnachten und ein gesundes und zufriedenstellendes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
Volker Thiel
Vorsitzender der
Kolpingfamilie St. Josef

Aus unserem Programm

**Montag, 06. November
19:00 Uhr**

Mit guten Gedanken in
den neuen Monat
Geistliches Wort von
Pfarrer Bernhard Gewers

**Samstag, 02. Dezember
14:00 Uhr**

Adventsbasar
Samstag, 09. Dezember
18:00 Uhr
Hl. Messe zum Kolping
Gedenktag, anschließend
Beisammensein im Pfarrsaal

Maria Hilf-Altglienick Termine 2023/24

06.11.2023, 19:00 Uhr

Angebot in Köpenick
Vortrag Pfr. Gewers:
Christen und Muslime
in Berlin

16.11.2023, 17:00 Uhr

Kolpingabend
Vorbereitung
Kolpinggedenktag

10.12.2023, 09:00 Uhr

Gottesdienst zum
Kolpinggedenktag, anschl.
Beisammensein

18.01.2024, 15:00 Uhr

Kolpingnachmittag
a la Carte chinesisch Essen

15.02.2024, 17:00 Uhr

Fröhliches Beisammensein
mit Spielen und Pfannkuchen-
essen

21.03.2024, 17:00 Uhr

Glaubensgespräch
mit Pfarrer Gewers

18.04.2024, 17:00 Uhr

Lasst uns den Frühling feiern
Lieder und Texte

Die Veranstaltungen der
Kolpingsfamilie finden, wenn
nicht anders angegeben,
im Pfarrsaal der Gemeinde
„Maria Hilf“ Altglienick statt
und sind offen für die ganze
Gemeinde.

Gäste sind herzlich willkommen! Bitte anmelden bei
Konrad Marczok
Tel: 030/673 25 44



Die Weisheit der Bibel
aus psychologischer Sicht

Sehnsucht

Sehnsucht: Dieser bittersüße Schmerz melancholischer Wehmut und glitzernder Hoffnung. Sehnsucht nach Nähe oder tiefer Gemeinschaft oder als Fernweh die Sehnsucht nach Freiheit, Unabhängigkeit und Abendheuer. Sehnsucht nach einem anderen Lebensweg. Sehnsucht nach Frieden, Sehnsucht nach harmonischer Familie, Sehnsucht nach inniger Liebe oder dem Liebespartner. Es gibt unzählige Sehnsüchte... Woher kommt diese Sehnsucht, warum Schmerz und Glück zugleich?

Als Begriff beschreibt Sehnsucht ein ungestilltes, inniges und schmerzliches Verlangen nach etwas oder jemandem. Manchmal so leidenschaftlich und körperlich fühlbar wie Liebe. Das Gefühl wünscht sich in die Zukunft oder träumt in der Vergangenheit und hadert mit der Gegenwart, dem Hier und Jetzt. In ihr steckt der Wunsch nach Vollkommenheit im Leben und so zeigt Sehnsucht immer auch, was wertvoll und bedeutsam ist. Psychologisch gesehen kann die Sehnsucht als Vermeidungsstrategie oder als Wegweiser fungieren. Wer sich in Tagträume von einem besseren Leben verliert, statt wirklich etwas in

seinem Leben zu ändern oder anders mit Unabwendbarem umzugehen, der vermeidet und flüchtet. Aber Sehnsucht kann auch das Bewusstsein für die wirklich wichtigen Dinge schärfen, sie offenbart uns ein tiefes Bedürfnis und gibt uns die Chance in seine Richtung zu gehen.

Die Bibel ist ein Buch menschlicher Sehnsüchte. Über Generationen hinweg werden die harten Bedingungen beschrieben, unter denen die Menschen litten. Sie hatten Sehnsucht nach Ankommen und Heimat, nach Frieden, Sicherheit und Geborgenheit. Nach einem Retter aus übergroßer Not. Konkrete, weltliche Sehnsüchte, so unerreichbar scheinend, dass nur ein allmächtiger Gott, diese schmerzende Sehnsucht nach innerem und äußerem Frieden stillen konnte. Mit der Geburt Jesu beginnt für Christen ein neuer Weg. Er ist die Antwort Gottes auf die Sehnsucht der Menschen. Jesus erzählte den Menschen, von Gottes Art Frieden zu schaffen. Einander lieben, sich selbst und seine Mitmenschen, auch wenn sie Feinde sind. Er mahnte sich gegenseitig zu unterstützen,

ausgegrenzte Menschen in die Gemeinschaft zu holen und einander immer wieder zu verzeihen. Und jederzeit, auch unter den allerfürchterlichsten Bedingungen, bittend und dankend zu Gott zu beten, weil er auch in den dunkelsten Stunden, wenn man nichts mehr spüren kann, immer bei den Menschen ist. Er nahm den Menschen die Angst, dass Gott sie verstößt, weil sie unvollkommen sind, denn er versicherte ihnen, dass Gott – sein Vater – die Menschen genau so liebt, wie Jesus selbst. Sie nach ganz eignen Maßstäben liebt!!!

Weihnachten feiern Christen die Geburt Jesu. Manchmal spürt man gerade zu dieser Zeit eine tiefe Sehnsucht nach etwas, das im eigenen Leben fehlt. Nach allumfassenden strahlendem Frieden, nach Versöhnung, nach der Weite des Himmels und innerem Leuchten. Sehnsucht richtet sich immer auf etwas, das unerreichbar scheint... „Nicht der Verstand entscheidet, was der Mensch sucht, sondern die Sehnsucht seiner Seele.“ (A.Herd) – bleiben wir sehnsüchtig Suchende. Die Sehnsucht weist den Weg.

Elena Laubwald

Hilfe, die Herdmanns kommen!

Wie jedes Jahr soll es in der Gemeinde ein Krippenspiel geben und die wichtigen Rollen sind eigentlich schon vergeben. Die Rolle der Maria soll von Alice gespielt werden, die immer so sauber, brav und ordentlich ist, und die Rolle des Josefs wird seit Jahren dem Sohn des Pfarrers zugewiesen, der sie gar nicht mehr spielen möchte.

Aber dann kommt es ganz anders: Frau Armstrong, die das Krippenspiel organisiert, bricht sich das Bein und liegt im Krankenhaus. Notgedrungen übernimmt die Mutter der Ich-Erzählerin die Verantwortung für das Krippenspiel. Und noch etwas wird anders: die von allen gefürchteten Herdmanns übernehmen die Hauptrollen.

Die sechs Herdmann-Kinder, Eugenia, Klaus, Hedwig, Leopold, Klaus und Olli, sind in der ganzen Stadt berüchtigt. Sie lügen, klauen, rauchen und erzählen schmutzigen Witze. Kein Lehrer will zwei von ihnen in einer Klasse haben und so werden sie versetzt, auch wenn sie nicht das mindeste vom Schulstoff gelernt haben.

Mit der falschen Hoffnung, in der Sonntagsschule Süßigkeiten zu bekommen, tauchen sie in der Gemeinde auf und erfahren vom Krippenspiel und zum ersten Mal von der Weihnachtsgeschichte. Um die Hauptrollen zu erhalten, schüchtern sie die anderen Kinder ein und bedrohen sie, so dass keiner es wagt, die Hand heben als nach Freiwilligen gefragt wird.

Das Krippenspiel scheint ein Desaster zu werden, da sind sich alle einig. Aber die Herdmanns nehmen ihre Rollen ernst, fragen nach und empören sich, dass Jesus nur einen Platz im Stall bekommt, und machen sich Gedanken, was sie mit dem hartherzigen Wirt oder dem fiesen Herodes gemacht hätten. „Und als sie die erste Probe verließen, diskutierten sie darüber, ob Josef die Herberge hätte anzünden oder ob er nur den

Gastwirt über die Grenze hätte jagen sollen.“

In keiner Probe kann das Stück durchgespielt werden, immer wieder sorgen die Herdmanns für Unruhe und Aufruhr und stellen Fragen, mit denen sie den Kern der Weihnachtsgeschichte erfassen, jedoch in ihrer eigenen Art. „Vielleicht wird es das erste Krippenspiel in der Geschichte, bei dem Josef und die Heiligen Drei Könige einen Boxkampf anfangen und Maria mit dem Kind wegläuft.“

Aber bei der Aufführung passiert etwas Spannendes: die Herdmanns interpretieren die Weihnachtsgeschichte auf ihre Weise. Sie zeigen Maria und Josef als Flüchtlinge, die unerwünscht sind und irgendwo einquartiert werden. Und als der Verkündigungengel laut schreit „He, euch ist ein Kind geboren!“, klingt es wirklich wie die beste Botschaft der Welt, wobei alle Hirten zittern und sich fürchten – vor Hedwig natürlich, aber jedenfalls wirkt es gut. Und als Heilige Drei Könige bringen sie den großen Schinken, den die Familie vom Kirchenwohltätigkeitsverein geschenkt bekommen hatte, weil sie das für ein besseres Geschenk halten als Salben und Öle.

Ein immer wieder lesenswertes Buch für Kinder und Erwachsene, das in humorvoller Weise auf die elementare Botschaft von der Geburt Jesu hinweist. Übrigens wurde die Geschichte von Paul Maar, dem Erfinder des Sams, und seiner Frau in Deutsche übersetzt.

Ruth Titz-Weider



Hilfe die Herdmanns kommen

Barbara Robinson

Oetinger Verlag,

128 Seiten

ISBN-10 3789107719

Preis der gebundenen

Ausgabe: 14 €

Krippenspiele in unseren drei Gemeinden



Krippenspiel

St. Antonius

23.12.2023, 18:30 Uhr

Die Jugend der Pfarrei führt wieder ein Krippenspiel auf. Anschließend sind wieder alle herzlich zu Punsch und gemeinsamen Singen in den Gemeindesaal eingeladen.

St. Johannes Evangelist

24.12.2023, 15:00 Uhr

Proben für das Krippenspiel

Samstag, 25.11.

10:30 bis 12:00 Uhr

St. Antonius

Samstag, 02.12.

10:30 bis 12:30 Uhr

St. Antonius

Samstag, 09.12.

10:30 bis 12:00 Uhr

St. Johannes Ev.

Samstag, 23.12.

10:30 bis 12:00 Uhr

St. Johannes Ev.

Sonntag, 24.12.

14:15 Uhr

St. Johannes Ev.

Krippenspiel

St. Josef

24.12.2023, 15:00 Uhr

Liebe Eltern, liebe Kinder, auch in diesem Jahr wird es wieder ein von Kindern gestaltetes Krippenspiel am 24. Dezember in unserer Kirche St. Josef geben. Tobias Segsa, Pfarreikirchenmusiker und Leiter des Kinderchores übernimmt mit einem Helferteam die Durchführung. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, sich singend und spielend einzubringen und mitzumachen. Musikalisch geht in diesem Jahr wieder ganz viel vom Kinderchor aus, dies wird in den Kinderchorproben, die mittwochs stattfinden, vorbereitet.

Daher haben alle Kinder auch zwei Möglichkeiten, dabei zu sein.

1. Kinderchorproben und Gesamtproben

Die Kinder, die bei den Kinderchorproben mit dabei sind, lernen alle Lieder und können auch Solorollen bekommen, da diese teilweise gesungen werden.

Die Kinderchorproben sind immer am Mittwoch

17:00 Uhr – 4 Jahre bis 2. Klasse

17:45 Uhr ab 3. Klasse

2. nur Gesamtproben

Kinder, die nur bei den Gesamtproben dabei sein können, singen nicht alle Lieder mit und spielen Hirten, Engel usw. die in Gruppen auftreten.

Termine

1. Gesamtprobe:

Samstag, 02.12.

10:00 Uhr bis max. 12:00 Uhr

1. Gesamtprobe:

Samstag, 09.12.

13:00 Uhr bis max. 15:00 Uhr

1. Generalprobe:

Samstag, 23.12.

10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

in Kostümen

Aufführung:

Sonntag, 24.12.

14:00 Uhr: Einsingen/Umziehen

15:00 Uhr: Krippenandacht

Auf viele Kinder, die beim Krippenspiel mitmachen wollen freuen sich Tobias Segsa und das Vorbereitungsteam.

Anmeldung über das Formular:

www.katholisch-in-treptow-koepenick.de/pfarrei-st-josef-treptow-koepenick/kirchenmusik/kinderchor



Guter Hoffnung

Die Verkündigung der Geburt des Herrn hat der exzentrische Künstler Salvatore Dali in expressionistischer Manier 1966 als Aquarellentwurf für seine Bibelillustration geschaffen. Der Künstler, populärer Vertreter des Surrealismus, hat auch hier seine lebhafteste Phantasie spielen lassen.

Fast bedrohlich bricht der Erzengel Gabriel von oben in das Ambiente der überwältigten Jungfrau ein, die ihre Arme im Empfangsgestus weit gen Himmel öffnet. Rechts vor ihr steht das kleine Lesepult mit den heiligen Schriften des Alten Testaments, in denen sie oft meditierte. Der Engel sowie Maria sind in kräftigem Rot gefasst, die klassische Farbe der Liebe. Die fließenden Farben und Formen verstärken die ätherische Atmosphäre des mystischen Geschehens. Rechts oben agiert der Heilige Geist in Gestalt der schwebenden weißen Taube. Dieser wahre Influencer schickt einen blauen Lichtstrahl zu Maria, der die wunderbare Empfängnis wirkt.

Neun Monate vor Weihnachten, am 25. März, feiert die Kirche dies Ereignis. Am 4. Advent wird es nochmal als Auftakt zur Geburt Christi betrachtet. Hier passiert Menschwerdung Gottes auf ganz menschliche Weise. Gott steigt nicht einfach vom Himmel herab, sondern durchläuft als Embryo die ganze vorgeburtliche Phase des werdenden Lebens im Bauch seiner Mutter. Bei der Empfängnis Mariens berührt der Himmel auf ganz dezente, sanfte Weise die Erde und befruchtet sie.



„Die Verkündigung der Geburt des Herrn“ Salvatore Dali, Aquarell 1966

Seitdem ist diese verwundete Welt verwandelt und veredelt. Der ganze Kosmos ist nicht mehr dem Zufall überlassen, sondern läuft im Masterplan Gottes einem glücklichen Ziel entgegen!

So können wir Weihnachten, dieses göttliche Kind, trotz aller Nöte und Kriege mit neuer Hoffnung feiern.

Pfr. Bernhard Gewers

Adventskalender 2023



„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.“ Das sagte der Gründer der Ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, Frère Roger, einmal. Das hat sich nach einem Besuch im französischen Taizé (Burgund) unmittelbar nach der Wende in der DDR 1990 fest in mir eingeprägt.

Damals hatte ich gerade die Philosophie in Erfurt beendet und wollte mit der Theologie beginnen. Die „Wende“ brachte auch meine Vorsätze und Ideen ins Wanken. Ein staatliches Sys-

tem brach zusammen. Ich war dankbar dafür und bin es bis zum heutigen Tage. Die Mauer war weg und es eröffneten sich trotz vieler Unsicherheiten neue Perspektiven.

Ich erinnere mich aber auch, dass es am Ende eine geistliche Gemeinschaft war, die der „Folklore-Bewegung“ in Italien, die mich begeisterte. Man nahm sich jeden Tag ein Wort aus dem Evangelium oder einer Tageslesung und versuchte es, den Tag über zu leben, in den Alltag mitzunehmen und sich dann darüber auszutauschen. Das gefiel mir...

Unser Adventskalender 2023 möchte auch Sie genau dazu wieder einladen: mit einem kurzem Wort den Alltag zu leben ... Schritt für Schritt ... ganz klein beginnend.

Bei allen Unsicherheiten heutzutage, bin ich mir sicher, dass die hoffungsvoll-adventlichen Texte aus dem Alten wie dem Neuen Testament Jedem Halt, Hoffnung und Sicherheit geben können.

Viel Freude!

Mathias Laminski
Leitender Pfarrer



Man glaubt es oder man glaubt es nicht, dass Maria vom »Heiligen Geist« geschwängert wurde. Man kann darüber streiten, ob es »Engel« gibt, oder auch nicht. Es bleibt ein Geheimnis, was sich tatsächlich abspielte zwischen Marias Hingabe (Maria antwortete: Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe, was Du gesagt hast.) und dem Moment, da der Engel das Haus wieder verließ.

Niemand weiß es wirklich, was passierte. Doch es ist letztlich gar nicht so wichtig. Am Ende bleibt die große Bedeutung Jesu und seines Weges.

Die Geschichten der Bibel um diese Ereignisse herum sind so grundlegend und so reich an Aspekten, dass wir uns übernehmen würden, sie alle zu reflektieren. Da passieren so eigenartige Dinge von einer ungewollten Schwangerschaft oder von dem Engel, der da aufkreuzt. Da wird gerungen ob der vielfältigen rätselhaften Ereignisse und am Ende fügt sich doch alles.

Was alles praktisch passierte und welchen Schwierigkeiten Maria und Josef ausgesetzt waren in ihrer Welt der moralischen Widersprüche, Vorwürfe und Auseinandersetzungen, kann man nur spekulieren.

Am Ende sind es doch die großen Worte „Hoffnung“ und „Vertrauen“, die alle diese Geschichten umfassen.

Und da sind wir bei uns und unserem Leben und den aktuellen Ereignissen bei uns. Vieles ist unsicher, wird hinterfragt an Lebensentwürfen, an Lebensmodellen. Mir gibt die Weihnachtsbotschaft die Zuversicht, dass unser aller Leben Gott in seinen Händen hält.

In welchen Partnerschaften und in welchem sozialen Umfeld auch immer, es braucht viel Vertrauen und Hoffnung.

Das wünsche ich Ihnen in diesen Tagen des Advent.

Pfarrer Mathias Laminski

Samstag, 2. Dezember
ab 15:00 Uhr

Adventsmarkt in St. Josef

Herzliche Einladung zum Adventsmarkt auf dem Kirchengrundstück Lindenstraße 43.



Stimmen Sie sich am Vorabend des 1. Advent auf diese besondere Zeit ein. Mit hausgemachten Glühwein, Bratwurst oder andere Leckereien und genießen Sie das Musikprogramm in der Kirche mit kleinen Konzerten.

Ihren Adventskranz oder -gesteck können Sie hier erwerben, ebenso wie Bücher, Kalender und andere Dinge der Buchhandlung Sonnenhaus. Die Fazenda da Esperanca, der Friedrichshagener Weitladen Zwickmühle und etliche andere Stände halten ihre Produkte bereit. Es fehlt also nicht an Ideen für Ihre Weihnachtsgeschenke.

bb



Mittwoch, 6. Dez.

Nikolaus

Waren die Schuhe gut geputzt, liegt was drin ... ansonsten ... (sein Grab ist übrigens in Apulien, immer eine Reise wert).



Samstag, 9. Dez.

Apg 13,44-52

Unserer Kirche von heute fehlt die Inspiration von der Kirche des Anfangs. Das sei uns Auftrag und Ansporn im Alltag!



Dienstag, 5. Dez.

Heute Abend nicht vergessen, die geputzten Schuhe vor die Tür zu stellen. Warum? In der Nacht kommt der Hl. Nikolaus vorbei und legt – so die Legende – etwas Süßes darin ab.



Freitag, 8. Dez.

Hochfest Mariens

Hochfest Mariens mitten im Advent. Gott sucht sich immer einfache Leute für große Geschichte.



Montag, 4. Dez.

Barbaratag

Der Gedächtnistag zu Ehren der heiligen Barbara ist mit einem hübschen Brauch verbunden, dem Schneiden der Barbara-Zweige.



Donnerstag, 7. Dez.

Mt, 7,21.24-27

Worte allein reichen nicht. Die Taten zählen!

Sonntag, 10. Dez. | 2. Advent, Jesaja 11,1-10

Johannes der Täufer, von dem im heutigen Evangelium des 2. Advents die Rede ist, kündigt das Auftreten des Messias an. „Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Straßen“, lässt der Evangelist Markus Johannes den Täufer sagen. „Und verkündete eine Taufe der Umkehr.“

Gott den Weg bereiten, den Weg frei machen, so dass ER wirklich ankommen kann – genau darum geht es im Advent. Durch seine Menschwerdung, die wir an Weihnachten feiern, schenkt Gott sich uns selbst. Aber dafür müssen wir auch selbst erst einmal bereit werden – und uns aktiv bereit machen. Die Menschwerdung Gottes muss auch in uns geschehen. Auch wir sollen Wegbereiter für die Ankunft des Herrn werden – für uns selbst und für unsere Mitmenschen.

Den Weg für Gott zu bereiten hat verschiedene Ebenen. Da ist zunächst die innere Einkehr: mal zur Ruhe kommen. Sich besinnen. Sich fragen: In welche Richtung geht mein Leben? Was suche ich? Was treibt mich um? Denn vielleicht ist man auf dem falschen Weg. Dann heißt es, wenn nötig, die Richtung zu ändern und umzukehren. Die Umkehr steht jedem immer offen. Das Sakrament der Ver-



Den Weg des Herrn bereiten

söhnung, die Beichte, ist ein guter Ort dafür. Eine andere Ebene Gott in meinem Leben den Weg zu bereiten, ist das Gebet. Sich selbst, seine Seele, füllen mit Gebet – das lässt dann keinen Raum mehr für das Böse der Welt, für die Dämo-

nen, die uns umgeben, für den Teufel, der uns immer wieder versuchen will. Und vor allem Gott einen Weg in mir bereiten, durch den würdigen Empfang der Heiligen Eucharistie. In Jesus Christus, durch IHN und in IHM

schenkt sich Gott uns in der Heiligen Eucharistie zu unserem Heil und Segen.

Und dann Wegbereiter werden. Wegbereiter der Ankunft des Herrn für die Menschen um uns herum. Jeder lebt in einem Umfeld mit anderen Menschen zusammen, in der Familie, in der Gemein-de, in der Freizeit, am Arbeitsplatz. Hier positiv zu sein, dankbar und wertschätz- end, kann den Weg für Gott bereiten. Lob und Anerkennung, jedes gute Wort bewirkt etwas. Geduld haben, friedfertig sein, niemanden kränken, Verzeihung, Versöhnung, Rücksicht leben und einander immer wieder einen neuen Anfang schenken. All dies kann bei anderen eine Spur oder noch viel mehr von Gottes Heil hervorrufen.

Wir können zu Wegbereitern werden, indem wir uns auf SEINE Botschaft immer wieder einlassen und SEIN Wirken auf vielfältige Weise für andere erfahrbar machen. Legen wir Spuren für Gottes Heil in der Welt.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Alfons Eising
Diakon

Adventsmarkt 43 in St. Konrad

Freitag, 08. Dezember
14:00–17:00 Uhr
im Garten



Hier können Sie liebevoll von und mit unseren Bewohner*innen gestaltete Dinge erwerben, Bratwurst oder Waffeln essen sowie Glühwein trinken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen gemeinsamen Nachmittag im Advent.

Hinweis für die Besucher
Bitte Eingang Toreinfahrt
Rödernstraße nutzen.

St. Konrad

Antoniuskirchstr. 3-5
12459 Berlin

Tel.: 030 53828-0
www.caritas-altenhilfe.de



Montag, 11. Dez.
Lk 5,17–26

Die Heilung eines Gelähmten;
zentraler Punkt auch des
Pastoralkonzeptes unserer Pfarrei:
Aufrecht gehen, andere mittragen,
Neues entdecken.



Donnerstag, 14. Dez.
Hl. Luzia, Sizilianerin Mt 25,1–13

Für die Dinge in der Welt heute
wachsam sein, aufmerksam
bleiben. Was kann das heute ganz
konkret bedeuten?



Dienstag, 12. Dez.
Mt 18,12–14

Als Gemeinde sind wir
verpflichtet, alle scheinbar
„verlorenen Schafe“ in den Blick
zu nehmen und uns zu kümmern.



Freitag, 15. Dez.
Jes 48,17–19

„Ich bin der Herr, der dich
lehrt, was Nutzen bringt.“
...aber wie kann ich das erkennen,
was es ist?!



Mittwoch, 13. Dez.
Jes 40,25–31

Gott gebe den Müden Kraft, den
Kraftlosen verleihe er Stärke.
Welch aktueller Vers heute!



Samstag, 16. Dez.
Sir 48,1–4.9–11

Elija, ein Bekenner, der brennt
für Gott. Lass uns auch brennen,
Herr, für unseren Gott!

Sonntag, 17. Dez. | 3. Advent, Mt 11,2-11,

Der dritte Adventssonntag steht ganz im Zeichen der Freude. Das Wort Gaudete, das dem Sonntag seinen Namen gibt, bedeutet „Freut euch!“.

Dieser Aufruf ist nicht nur eine Aufforderung, sondern auch eine Herausforderung. Eine Herausforderung für unser ganzes Leben, begegnet uns doch diese Aufforderung zur Freude so oft in der Bibel.

Wenn der Gaudetesonntag naht erinnere ich mich an den dritten Advent des Jahres 2006, an dem ich in die katholische Kirche aufgenommen wurde.

Dem Vorausgegangen: Eine Erfahrung unseres lebendigen Gottes in einer heiligen Messe zu Fronleichnam, in der ich als junger Student die Orgel gespielt habe.

Freude – ein Geschenk Gottes. Sie ist ein Zeichen seiner Liebe und seiner Gegenwart in unserer Welt. Die Gegenwart des Auferstandenen Herrn mitten unter uns. Gerade bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor, halten inne. Machen uns auf, zur Quelle der Freude zu gehen. „Lasset uns nun gehen nach Bethlehem“ – das Chorstück vom 3. Weih-

nachtstag aus dem Weihnachtssoratorium erklingt im inneren Ohr. Jesus, das Licht, das in die Dunkelheit der Welt gekommen ist.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass diese Freude Gottes als Fundament des Lebens bleibend gegenwärtig ist. Egal, was um mich herum passiert. Dies unterscheidet die Freude Gottes von Emotionen und Gefühlen.

Freude aber auch Dankbarkeit gehören eng zusammen.

Eine gute Übung für die Adventszeit kann sein: Sich täglich zu fragen, was die schönsten freudigen Momente des Tages gewesen sind, wofür ich heute besonders dankbar bin. Und so dann dies in einem adventlichen Freude+Dankbarkeits-Tagebuch festzuhalten.

Impulse zum Bedenken:

Wie kann ich mein Zuhause, meine Umgebung zu Orten der Freude und des Guten machen?

Was entfacht in mir die Liebe wieder neu, wenn ich wegen der Fehler anderer oder meiner eigenen Fehler enttäuscht bin?

Herr Jesus Christus, du bist die Quelle der Freude. Öffne mein Herz für deine Freude. Hilf mir, das Gute und Schöne in meiner Welt zu sehen. Stärke mich, anderen Menschen meine Freude auszudrücken. Führe mich zu dir, damit ich deine Freude erfahren kann. Amen.

Kaplan Thomas Kaiser

„Gaudete“ Freut Euch!



150 Päckchen für den „Strohalm“

Wir rufen auch in diesem Jahr wieder auf, Obdachlosen und Bedürftigen in Schöneweide eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Weihnachtspäckchen

Größe etwa eines Schuhkartons, gern als Geschenk einpacken

Inhalt

- 500 g Kaffee
- Süßigkeiten (ohne Alkohol)
- Wintersachen: Socken, Handschuh, Schal oder Mütze
- Weihnachtsgruß

Um es gerecht zu machen, bitte nicht mehr als angegeben in das Päckchen packen. (Wert ca. 15,- Euro)

Abgabe

Die Päckchen können am

09./10. Dezember vor oder nach den Gottesdiensten abgegeben werden.

Herzliche Grüße

Der Gemeinderat von St. Antonius
und St. Josef



Mittwoch, 20. Dez

Jes 45,6b ff

„Ich bin der Herr und sonst
niemand.“ Wie vielen „Herren“
jagen wir manchmal hinterher?
Da können wir vielleicht mal
neu ordnen ...



Samstag, 23. Dez.

Lk 1,57-66

Neu reden lernen wie Zacharias.
Für uns heißt das heute Zeugnis
geben von unserem Glauben.



Dienstag, 19. Dez.

Mt, 21.28-32

„Zöllner und Dirnen gelangen
eher in das Reich Gottes als ihr“,
als wir? Da muss ich mir ja doch
Mühe geben!



Freitag, 22. Dez.

Jes 56,1-3a,6-8

„... und sorgt für Gerechtigkeit“.
Gerechtigkeit ist für viele
Parteiprogramm, für Christen
Auftrag.



Montag, 18. Dez.

Mt, 21, 23-27

„Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre
mich deine Pfade“ (aus dem Psalm
von heute). Möge jeder und jede
von uns die Wege gehen, die von
Gott bestimmt sind.



Donnerstag, 21. Dez.

Jes 54,1-10

„Der Bund des Friedens wird nicht
wanken.“ Gut zu hören, diese
Zusage in Zeiten von Kriegen...

● Sonntag, 24. Dez. | 4. Advent, Mt. 1,18–24

My home is my castle

(2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16)

So langsam komme ich ins „Alter“. Und so gern ich auch nach wie vor unterwegs und gern auf Reisen bin, so gern komme ich am Ende auch wieder in mein eigenes Heim. So schön es auch auf Reisen ist mit all den Eindrücken, Sprachen, Lebensgefühlen, so schön ist es am Ende, doch wieder im eigenen Bett zu schlafen.

In meinen eigenen vier Wänden kann ich hinter mir die Türen abschließen, kann mich zurückziehen.

„My home is my castle“ – dieses englische Sprichwort ist auch in Deutschland bekannt. Es geht auf den englischen Juristen und Politiker Sir Edward Coke zurück, der im 16. Jahrhundert lebte. Es fand Eingang in das englische Grundgesetz und meint genau das: Meine Wohnung ist meine Burg, mein Schloss.

Hier bin ich mein eigener Herr; hier kann ich abschließen, hier ist mein Raum! Home bedeutet auch „Heimat“.

Eine Wohnung zu haben, bedeutet Sicherheit und dass ich mich zurückziehen kann. Ich glaube, das größte Leid von Geflüchteten ist genau das: Das alles NICHT mehr zu haben...

König David mag ähnlich empfunden haben, als er in seinem Haus wohnte, in dem er es schön und ruhig hatte...

Wie kann die Lade Gottes in einem Zelt wohnen, dem Ur-Symbol für das ständige Unterwegs-sein – ruhelos, heimatlos, immer bedroht? David möchte darum ein Haus bauen...

Doch Gott lässt ihm durch den Propheten Nathan ausrichten, dass er sich um Gott keine Sorgen machen soll, sondern David soll sich um Gottes Volk sorgen. Gott wird David ein Haus bauen und seinem Volk einen Platz verschaffen, an dem es sicher wohnen kann...

Hier wird sichtbar: Gott kennt die Sehnsucht der Menschen nach Heimat und Sicherheit.

In der Weihnachtsbotschaft wird hörbar und sichtbar: Gott kommt an und wird selbst Mensch und er lädt uns ein, ihm eine Wohnung in unseren Herzen zu bereiten.

Der Herr segne und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht
über dir leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende dir sein
Angesicht zu
und schenke dir Frieden.

Zu guter Letzt

Winzige Sternenfunken erhellen die Dunkelheit für einen Augenblick, fallen verträumt Richtung Erde und erlöschen dann. Ist es der Abschiedsschmerz von einem gelebten Jahr, der ein bisschen wehmütig im Herzen zu spüren ist, die Vorfreude auf ein hoffnungsvoll Neues oder eher ein bedrückendes und verunsichertes Gefühl für die Zukunft? Jeder Sternenfunkle am Nachthimmel ist einzigartig und hat für eine kurze Zeit seine eigene Bedeutsamkeit und Schönheit. Und jede Schönheit ist ein flüchtiger Teil der Herrlichkeit Gottes. Wo immer sie Ihnen begegnet, erfreuen Sie sich daran. Wir wünschen Ihnen einen Blick für das Schöne und Lichte im Leben und ein gesegnetes neues Jahr.

Die Pastoraleredaktion





www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

Kirchengemeinde St. Josef

Lindenstraße 43, 12555 Berlin-Köpenick

Leitender Pfarrer

Pfr. Mathias Laminski

Tel.: 030/65 66 52 12

mathias.laminski@erzbistumberlin.de

Diakon für die Pfarrei

Alfons Eising

Tel.: 030/64 55 133

alfons.eising@erzbistumberlin.de

Bürozeit: Mi. 10:00–12:00 Uhr

Pfarrkirchenmusiker

Tobias Segsa

Tel.: 030/91 68 63 74

[kirchenmusik@](mailto:kirchenmusik@katholisch-in-treptow-koepenick.de)

katholisch-in-treptow-koepenick.de

Zentralsekretariat der Pfarrei

Brygida Katschinka

Tel.: 030/65 66 52 0

[zentralsekretariat@](mailto:zentralsekretariat@katholisch-in-treptow-koepenick.de)

katholisch-in-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Di. 15:00–18:00 Uhr

Mi. 09:00–12:30 Uhr

Do. 13:00–17:00 Uhr

Fr. 09:00–12:30 Uhr

Verwaltungsleiterin

Caterina Pfafferott

030/65 66 52 11

caterina.pfafferott@erzbistumberlin.de

Verwaltungsmitarbeiterin

Claudia Rademacher

[verwaltung@](mailto:verwaltung@katholisch-in-treptow-koepenick.de)

katholisch-in-treptow-koepenick.de

Hausmeister für die Pfarrei

Heiko Mannewitz

[hausmeister@](mailto:hausmeister@katholisch-in-treptow-koepenick.de)

katholisch-in-treptow-koepenick.de

Sozialarbeiterin für die Pfarrei

Monika Beil

Tel.: 030/65 66 52 11

Tel.: 0175 6940475

monika.beil@erzbistumberlin.de

Krankenhausseelsorger

im Hospiz Köpenick und DRK Kliniken Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

Benedikt Zimmermann

Tel. 0152 01575256

benedikt.zimmermann@erzbistumberlin.de

St. Franziskus

Friedrichshagen

Scharnweberstraße 9,

12587 Berlin-Friedrichshagen

Kindertagesstätte St. Josefstift

Joachimstraße 11, 12555 Berlin-Köpenick

Leiterin: Corinna Lipok

Tel.: 030/65 27 110

kita.josefstift@t-online.de

Betreutes Wohnen der Malteser

Haus „Hildegard von Bingen“

Stellingdamm 8, 12555 Berlin

Leitung: Katrin Jahnke

Tel.: 030/65 48 96 06

katrin.jahnke@malteser.org

Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick

IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17

BIC: GENODE33PAX

St. Josef:

Kirchbau-Förderverein

IBAN: DE 87 1009 0000 3774 7200 05

BIC: BEVODE33XXX

Alfons Eising, Schatzmeister

alfons.eising@erzbistumberlin.de

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

Gottesdienste November

Allerheiligen

- 01.11. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef
18:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
Kollekte für die Stromkosten in unseren Gemeinden

Allerseelen

- 02.11. 18:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef
Kollekte für die Priesterausbildung in Mittel- u. Osteuropa

31. Sonntag im Jahreskreis

- 04.11. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
05.11. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef
RKW Abschlussgottesdienst
Bernhard-Lichtenberg Kollekte

32. Sonntag im Jahreskreis

- 11.11. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
12.11. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef / **Kitagottesdienst**
Kollekte für unsere kath. Schulen

33. Sonntag im Jahreskreis

- 18.11. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
19.11. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef
Kollekte für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Christkönigssonntag

- 25.11. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
26.11. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef / **Familiengottesdienst**
Kollekte für die Druckkosten unserer Pfarrnachrichten

Werktagsmessen

- Dienstag 09:00 Uhr Hl. Messe / St. Franziskus
Dienstag, 7. November 10:00 Uhr anschl. Kaffee
Mittwoch 09:00 Uhr Hl. Messe / St. Josef
anschl. jeden 1. Mittwoch im Monat Rentnerrunde
Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe / St. Josef

Anbetungszeiten

- Freitag 17:00 – 18:00 Uhr / St. Josef

Beichtgelegenheit

- Samstag 17:00 – 17:45 Uhr / St. Josef

Offene Kirche

St. Josef

täglich 12:00–18:00 Uhr

Termine

Mo. 06./13./20./27.11.

17:30 Uhr

Ministranten-Ausbildung

Kirche St. Josef

Mo. 06.11. 19:00 Uhr

Kolpingabend

Pfarrsaal St. Josef

Mi. 08.11. 13:00 Uhr

Kreis 60+

Besichtigung der Gedenkkirche
Maria Regina Martyrum

Treff: 13:00 S-Bahnhof Köpenick

Do. 09.11. 18:00 Uhr

Pogromgedenken

Stadtkirche Köpenick

Fr. 11.11. 17:00 Uhr

St. Martin

Beginn in der Stadtkirche

Sa./So. 18./19.11.

Wahlen

*Bitte beachten Sie die aktuellen
Vermeldungen und Hinweise in
den Gemeinden zu veränderten
bzw. besonderen Gottesdiensten
und Terminen.*

Offene Kirche

St. Josef

täglich

12:00–18:00 Uhr

Termine

Sa. 02.12. 15:00 Uhr

Adventsmarkt

St. Josef

Sa. 09.12. 18:00 Uhr

Hl. Messe zum

Kolping Gedenktag

anschl. gemütliches

Beisammensein

Sa. 16.12. 09:00 Uhr

Gottesdienst anschließend

Adventsfeier

der Senioren

St. Josef

Di. 12.12. 14:00 Uhr

60+ Adventsfeier

im Pfarrsaal

Sa. 16.12. 15:00 Uhr

Adventsfeier der

Ministranten

St. Josef

So. 17.12. 17:00 Uhr

Adventskonzert

St. Josef

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten und Terminen.

Gottesdienste Dezember

1. Adventssonntag

02.12. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

03.12. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für familienlose Kinder- und Waisenkinder

2. Adventssonntag

09.12. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

10.12. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef / **Kinderkirche**

Kollekte für die Caritas-Obdachlosenhilfe

3. Adventssonntag

16.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef **anschl. Seniorenadvent**

18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

17.12. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

17:00 Uhr / Adventskonzert / St. Josef

Kollekte für die Heizkosten in unseren Gemeinden

4. Adventssonntag / Heiligabend

23.12. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

24.12. 10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für die Seniorenarbeit

15:00 Uhr / Krippenandacht / St. Josef

18:00 Uhr / Messe zum Heiligabend / St. Franziskus

22:00 Uhr / Messe zur Hl. Nacht / St. Josef

ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika

Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag

25.12. 10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika

Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag

26.12. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für kirchenmusikalische Aufgaben

Fest der heiligen Familie / Hl. Silvester

30.12. 18:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

31.12. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für den liturgischen Bedarf

18:00 Uhr / Hl. Messe zum Jahresschluss / St. Josef

Kollekte für das Maximilian Kolbe Werk

Neujahr

01.01. 10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für das Maximilian Kolbe Werk

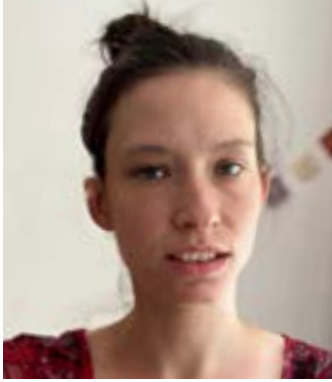
Roratemessen

06.12. 6:00 Uhr Hl. Messe / St. Josef

13.12. 6:00 Uhr Hl. Messe / St. Josef

Werktagsmessen, Anbetung, Beichtgelegenheit

siehe November (S. 49)



Monika Beil

Sozialarbeit in unserer Pfarrei

„Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.“ (Autor nicht bekannt)

Sie sind in einer (sozialen) Notlage und brauchen Hilfe? Oder kennen jemanden, der Unterstützung benötigt?

Zögern Sie nicht und kommen vorbei: Jede und jeder ist willkommen und kann sich melden!

Ich habe ein offenes Ohr für Ihre Themen, Krisen, Konflikte und Notlagen.

Ich helfe gern mit Kontakt zu Behörden und Institutionen, bei Antragsstellungen, Weitervermittlung an (fachspezifische) Beratungsstellen.

Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Sie erreichen mich vor Ort (außer in den Schulferien)

dienstags 09:00–11:30 Uhr
in St. Josef

Lindenstr. 43
12555 Berlin

donnerstags 13:00–15:00 Uhr
in Christus König

Nipkowstr. 15-19
12489 Berlin-Adlershof

freitags 12:00–14:00 Uhr
in St. Antonius

Roedernstr. 2
12459 Berlin-Oberschöneweide

oder per E-Mail oder Telefon
monika.beil@erzbistumberlin.de
Mobil: +49 175 6940475



Sicher kann ich nicht die ganze Welt verändern, aber ich kann für viele Menschen die Welt ein bisschen besser machen. Und wenn es, wie auf dem Bild, nur eine neu gewonnene Sicherheit ist. Beim Klettern brauche ich immer wieder Pausen und muss mir einen Stand bauen, an dem ich mich ausruhen kann, bevor der nächste Abschnitt am Fels in Angriff genommen werden kann. Wie gut, dass dabei auf meinen Kletterpartner Verlass ist und ich nicht alleine unterwegs bin.

Lassen Sie uns gemeinsam viele Ruhepunkte mit Halt und Sicherheit bauen, damit wir gemeinsam die Welt für viele Menschen positiv verändern können.

Geschenkidee

Liebe Schwestern und Brüder,

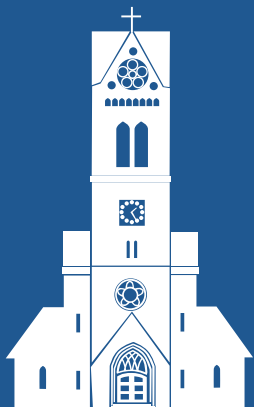
ich habe ein Fahrrad für eine geflüchtete Frau besorgt und habe dabei sofort an unsere selbstverständliche Hausratversicherung gedacht: inklusive Schutz gegen Diebstahl. Dabei ist mir aufgefallen, dass Flüchtlinge im Normalfall keine Haftpflichtversicherung haben- weil sie davon nicht in Kenntnis gesetzt werden. Das wirft ein schlechtes Licht auf unsere „Willkommenskultur“. Das Problem wird auch vom LAGESO verschwiegen: vermutlich, weil es mit Kosten verbunden ist. Dies zu Verschweigen hilft nicht weiter. Da Geflüchtete im Normalfall nicht viel besitzen, ist der Geschädigte im Haftpflichtfall schlecht bedient- denn Geflüchtete können selten für den Schaden aufkommen. Umso wichtiger ist also die Haftpflichtversicherung.

Wir als Deutsche können so gut leben, weil unter anderem auch die Rüstungsexporte Deutschlands reichlich Gewinn einbringen. So sollten wir vielleicht einen Teil des Erlöses an jene zurückgeben, die vor Krieg und Zerstörung fliehen und ihr Land verlassen müssen. Eine gute Möglichkeit wäre darum die Übernahme einer Haftpflichtversicherung für eine Geflüchteten oder dessen Familie.

Wir geben viel Geld zu Weihnachten aus, einen Flüchtling mit der Übernahme der Versicherungskosten zu helfen, ist vielleicht wirklich ein richtig gutes Geschenk.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Martin Glugla



www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

Kirchengemeinde St. Antonius von Padua

Roedernstraße 2, 12459 Berlin-Oberschöneweide

Kaplan Thomas Kaiser

Tel. 0170 7504001

thomas.kaiser@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent für die Pfarrei

Stephan Napieralski

Tel.: 030/530 113 73

stephan.napieralski@erzbistumberlin.de

erzbistumberlin.de

Pastoralpraktikant für die Pfarrei

Julius Münzer

Tel. 0151 25831833

julius.muenzer@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro

Dorén Küpper

Tel.: 030/530 113 71

buero.st.antonius@katholisch-in-treptow-koepenick.de

katholisch-in-treptow-koepenick.de

Gemeindebürozeiten

Di. 10:00–13:00 Uhr

Kirchenmusiker

Edgar Pelz

edgar.pelz@t-online.de

Caritas Altenhilfe GGmbH

Caritas Seniorenzentrum St. Konrad

Antoniuskirchstraße 3-5

12459 Berlin-Oberschöneweide

konrad@caritas-altenhilfe.de

Zentrumsleitung: Diana Seidel

Tel.: 030/538 28 302

Fax.: 030/538 28 177

Seniorenberater: René Bollerey

Tel.: 030/538 28 212

Kurzzeitpflege: Martina Hintze

Tel.: 030/538 28 201

Tagespflege: Diana Strelow

Tel.: 030/538 28 203

Vollstationär: Fanny Friedrich

Tel.: 030/538 28 305

Caritas Sozialstation Treptow

Mörickes Str. 2

12437 Berlin-Baumschulenweg

Tel.: 030/666 333 010

sozialstation.treptow@caritas-altenhilfe.de

Kindertagesstätte der Caritas

Hl. Maria Magdalena

Weiskopffstraße 12-13

12459 Berlin-Oberschöneweide

Leiterin: Ute Baumgarten

Tel.: 030/63 97 90 70 Fax: 030/63 97 90 69

hl.mariamagdalena@cfj-caritas-berlin.de

Pfarrer i.R. Joachim Reetz

Zeppelinstraße 60, 12459 Berlin

Tel.: 030/60 94 86 22

St. Johannes Evangelist

Johannisthal

Waldstraße 11, 12487 Berlin-Johannisthal

Ukrainische Personalpfarrei (griech.-kath.)

St. Nikolaus

Pfarradministrator Pfr. Sergiy Dankiv

Tel.: 030/51 65 69 33

o.ser.dankiv73@gmail.com

(Seelsorger der kath. Ukrainer des byzantinischen Ritus)

Förderverein Glocken für Antonius e.V.

Spendenkonto:

IBAN: DE 85 3706 0193 60 00 27 2025

Kontakt: Gerald Gaedke, gerald_gaedke@gmx.de

Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef, Treptow-Köpenick

IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17

BIC: GENODED1PAX

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

Gottesdienste November

Allerheiligen

- 01.11. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
18:00 Uhr / Hl. Messe / St. Johannes Ev.
Kollekte für die Stromkosten in unseren Gemeinden

Allerseelen

- 02.11. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
15:00 Uhr / **Verstorbenen-Gedenken von St. Konrad**
/ St. Antonius
18:00 Uhr / Hl. Messe / St. Johannes Ev.
Kollekte für die Priesterausbildung in Mittel- u. Osteuropa

31. Sonntag im Jahreskreis

- 04.11. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
05.11. 10:00 Uhr / **Festmesse zur Kirchweih** / St. Antonius
Bernhard-Lichtenberg-Kollekte

32. Sonntag im Jahreskreis

- 11.11. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
12.11. 10:00 Uhr / **Pontifikalamt Firmung** / St. Antonius
Kollekte für unsere katholischen Schulen (Herbstkollekte)

33. Sonntag im Jahreskreis

- 18.11. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
19.11. 10:00 Uhr / **Radiogottesdienst** / St. Antonius
Kollekte für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Christkönigssonntag/Anbetungssonntag

- 25.11. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
26.11. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
Kollekte für die Druckkosten unserer Pfarrnachrichten

Werktagsmessen

- Dienstag 09:00 Uhr Hl. Messe / St. Antonius,
2. und 4. Dienstag Seniorenrunde
Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe / St. Johannes Ev.
Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe / St. Antonius

Anbetung

- Jeden 1. Freitag im Monat 17:30 Uhr Anbetung / St. Antonius
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat 17:30 Uhr Rosenkranzgebet

Gelegenheit zum Gespräch und zur Beichte

Freitags von 17:30 bis 18 Uhr gibt es die Möglichkeit in St. Antonius mit unserem Kaplan Thomas Kaiser zu sprechen. Wenn Sie Fragen haben, jemanden suchen, der Ihnen zuhört oder auch zur Beichte gehen möchten: Kommen Sie vorbei. Beichtmöglichkeit besteht auch nach den Heiligen Messen. Kommen Sie dazu in die Sakristei und melden sich kurz oder nach Absprache.

Opportunity to talk and confess

On Fridays from 5:30 to 6 p.m. there is the opportunity to talk to our chaplain Thomas Kaiser in St. Anthony. If you have questions, are looking for someone to listen to you or would also like to go to confession: Please come by. Confession is also possible after Holy Mass. Please come to the sacristy and let us know.

Termine

Sa. 04.11. 10:30-12:30 Uhr
Kindervormittag
St. Antonius

Di. 07.11. 18:30 Uhr
Frauenkreis Johannisthal+kfd
„Gedenken und Gedanken“
St. Johannes Ev.

Mi. 08.11. 10:30 Uhr
Hl. Messe
für Bewohner von St. Konrad
St. Antonius

Di. 14.11.
Seniorenfrühstück nach
dem Gottesdienst um 9:00 Uhr
St. Antonius

Do. 16.11.
Johann 60+
„Der Bote des Glaubens“
nach dem 9:00 Uhr Gottesdienst
in St. Johannes Ev.

Do. 23.11. 16:00 Uhr
**Ökumenischer
Hausgottesdienst**
St. Konrad / Raum „Miteinander“

Sa. 25.11. 10:30 Uhr
Probe Krippenspiel
St. Antonius

Di. 28.11. nach dem
Gottesdienst um 9:00 Uhr
Seniorenfrühstück
mit Thema: „Wien und die Steier-
mark“ mit Frau Brieskorn
St. Antonius

Di. 28.11. 19:00 Uhr
Gottesdiensthelferkreis
St. Johannes Ev.

Do. 30.11. 19:00 Uhr
**Konstituierende Sitzung
des Gemeinderats**
Pfarrsaal St. Antonius

Termine

Sa. 02.12. 14:00 Uhr
Lichtermarkt
Christuskirche

Di. 05.12. 18:30 Uhr
Frauenkreis
Johannisthal+kfd
„Macht euch bereit“
St. Johannes Ev.

Di. 11.12.
nach dem Gottesdienst
um 9:00 Uhr
Seniorenfrühstück
St. Antonius

Mi. 13.12. 10:30 Uhr
Hl. Messe
in St. Antonius für Bewohner
von St. Konrad

Sa. 16.12. 10:30–12:30 Uhr
Plätzchenbacken für
Kinder und Familien
St. Antonius

So. 17.12. 15:00 Uhr
Seniorenadvent
Cafeteria St. Konrad

Di. 19.12.
nach dem Gottesdienst
um 9:00 Uhr
Seniorenadventsstunde
St. Antonius

Do. 21.12. 16:00 Uhr
Ökumenischer
Hausgottesdienst
St. Konrad / Raum „Miteinander“

Bitte beachten Sie die aktuellen
Vermeldungen, Hinweise und
Aushänge in den Gemeinden zu
veränderten bzw. besonderen
Gottesdiensten und Terminen.

Gottesdienste Dezember

1. Adventssonntag

02.12. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
03.12. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius **Familiengottesdienst**
Kollekte für familienlose Kinder und Waisenkinder

2. Adventssonntag

09.12. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
10.12. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
Caritas-Kollekte für die Obdachlosenhilfe

3. Adventssonntag Gaudete

16.12. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
17.12. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
Kollekte für die Heizkosten

4. Adventssonntag / Heilig Abend

23.12. 17:00 Uhr / Vorabendmesse (Rorate) / St. Johannes Ev.
Kollekte für die Seniorenarbeit
18:30 Uhr / **Krippenspiel der Jugend** / St. Antonius
24.12. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
15:00 Uhr / **Krippenandacht** / St. Johannes Ev.
22:00 Uhr / **Christmette** / St. Antonius
ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika

1. Weihnachtsfeiertag / Hochfest der Geburt des Herrn

10:00 Uhr / **Weihnachtsmesse** / St. Johannes Ev.
ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika

2. Weihnachtsfeiertag / Hl. Stephanus

26.12. 10:00 Uhr / **Weihnachtsmesse** / St. Antonius
Kollekte für kirchenmusikalische Aufgaben

Hl. Johannes

27.12. 18:00 Uhr / **Festmesse Patronat + Kirchweih** / St. Johannes Ev.
Kollekte für liturgischen Bedarf

Fest der Hl. Familie / Silvester

30.12. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.
31.12. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
17:00 Uhr / **Jahresschlussandacht** / St. Johannes Ev.
Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

Neujahr

01.01. 11:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius
Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

Roratemessen

Fr. 08.12. 18:00 Uhr St. Antonius
Fr. 15.12. 18:00 Uhr St. Antonius
Sa. 23.12. 17:00 Uhr St. Johannes Ev.

Werktagsmessen, Anbetung, Beichtgelegenheit

siehe November (S. 53)

Die Arbeiter im Weinberg



In seinen Gleichnissen geht es Jesus immer um Situationen aus dem normalen Leben – in diesem Fall um Tagelöhner – und er leitet seine Rede ein mit der Wendung: „Mit dem Reich Gottes ist es wie ...“ Die Frage ist: Was haben die Alltagssituationen mit dem Reich Gottes zu tun? Was und wo soll das Reich Gottes sein? (Der Evangelist Matthäus schreibt lieber Himmelreich, was später dazu führte, es auf die Zeit nach dem Tod zu verlegen.)

Die Situation, die Jesus hier beschreibt, ist letztlich höchst ungewöhnlich. Dass der Weinbergsbesitzer immer wieder Arbeiter anwirbt, damit die Weinlese gelingt, ist verständlich, dass die immer noch Arbeitslosen zugreifen ebenfalls. Um ihre Familien am nächsten Tag ernähren zu können, brau-

chen sie den Tageslohn. Als absolute Zumutung erscheint jedoch, dass alle am Ende des Tages das Gleiche bekommen. Wie soll man das verstehen bzw. billigen? Nach Jesu Verständnis hat das offenbar etwas mit dem Reich Gottes zu tun. Die Arbeiter der ersten Stunde können doch zunächst nur empört sein.

Man stelle sich die Situation einmal heutzutage vor.

Im Gleichnis schwenkt Jesus zu dem Arbeitgeber und erklärt dessen Handlungsweise mit Güte. Diese bezieht sich offensichtlich auf die Tagelöhner, die mit dem wenigen, das ihnen normalerweise bezahlt würde, ihre Familien nicht durchbringen könnten. Werden die Ersteingestellten zur Erkenntnis kommen, was der Arbeitgeber bezweckt hat? Offenbar will er die Ver-

hältnisse ändern und fängt damit an, anders als gewöhnlich zu handeln. Er möchte wohl erreichen, dass man ihm folgt. So wie Gott handeln ist die Devise. Die Zuhörer ahnen, dass mit dem Arbeitgeber Gott gemeint ist. Eine göttliche Einstellung anzunehmen ist gefordert. Aber ist das nicht eine totale Zumutung?

Bei der Vorstellung vom Reich Gottes geht es also um neue Verhältnisse, Lebensverhältnisse, und die Menschen sind dazu aufgefordert, dabei mitzuhelfen.

In unserer heutigen gesellschaftspolitischen und weltpolitischen Situation kann einem dazu einiges einfallen.

Ein Beispiel aus Brasilien möchte ich dazu vorstellen. Im Tagesspiegel wurde kürzlich von einer Familie berichtet, die zu den Hunderttausenden Landlosen gehörte, die in ländlichen Armensiedlungen lebten und als Tagelöhner ohne Boden arbeiteten. Die Konzentration des Landes in den Händen Weniger ist ein Erbe der Kolonialzeit, als die Portugiesen riesige Flächen unter sich aufteilten. Die Bewegung MST der Landarbeiter ohne Boden, ein Kind der Befreiungstheologie, kämpfte und kämpft um Landreformen in dem Sinne, in dem Gott im Gleichnis Nachahmer sucht und Menschenleben und-würde rettet. Mittlerweile besitzt die Familie Land und produziert inzwischen wie fünf Millionen Kleinbauern Lebensmittel für den heimischen Markt. (In der Kirche fanden die Ideen der Befreiungstheologie leider nicht überall Verständnis.)

M. Krummel



www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

Kirchengemeinde Christus König

Nipkowstraße 15-19, 12489 Berlin-Adlershof

Pfarrvikar

Pfr. Bernhard Gewers

Tel.: 030/67 89 20 77

bernhard.gewers@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent der Pfarrei

Christoph Dähnrich

Tel.: 0160/52 53 910

christoph.daehnrich@erzbistumberlin.de

Pastoralassistent der Pfarrei

Yaroslav Kryzhanovskyy

yaroslav.kryzhanovskyy@erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker

Enrico Klaus

Tel. 0172 3972183

gemeindekirchenmusiker@katholisch-in-treptow-koepenick.de

Gemeindebüro

Dorén Küpper

Tel.: 030/67 74 763

buero.christus-koenig@katholisch-in-treptow-koepenick.de

Gemeindebürozeiten

Do. 09:30–12:30 Uhr

Fr. 09:30–13:00 Uhr

Hausmeister

Matthias Glugla

hausmeisterglugla@katholisch-in-treptow-koepenick.de

Maria Hilf

Cimbernstraße 2

12524 Berlin-Altglienicke

Alexianer Krankenhaus

Hedwigshöhe mit Kapelle

Höhensteig 1, 12526 Berlin

Tel.: 030/67 41 0

Alexianer Seniorenzentrum

St. Michael

Höhensteig 2, 12526 Berlin

Tel.: 030/67 41 41 01

Seelsorgeteam (für beide Alexianer-Einrichtungen):

Tel.: 030/67 41 50 50

Werner Berning / w.berning@alexianer.de

Sr. Beate Glania / b.glania@alexianer.de

Barbara Müller / barbara.mueller@alexianer.de

Gemeindehaus St. Laurentius

Grottewitzstraße 15

12526 Berlin-Bohnsdorf

Pfarrer i.R. Joachim Heinrich

Tel.: 030/67 81 76 60

Caritas-Sozialstation Treptow-Köpenick

Bruno-Taut-Straße 1, 12524 Berlin-Grünau

Simone Wiegand

Tel.: 030/66 63 37 70

s.wiegand@caritas-altenhilfe.de

BeSoWo Treptow-Köpenick WuW

Friedenstraße 11, 12489 Berlin

Fördervereine der Kirchengemeinde Christus König:

Förderverein der Gemeinde

Christus König e.V., Adlershof

IBAN: DE76 3706 0193 6003 8570 16

Kontakt: Ralph Ewers, ralphewers@gmx.de

Förderverein Maria Hilf, Altglienicke

IBAN: DE24 3706 0193 6004 3020 18

Kontakt: Günter Vesper, mg.vesper@gmx.de

Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef, Treptow-Köpenick

IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17

BIC: GENODED1PAX

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

Gottesdienste November

Allerheiligen

- 01.11. 09:00 Uhr / Wortgottesfeier / Maria Hilf
09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
18:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für die Stromkosten in unseren Gemeinden

Allerseelen

- 02.11. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für die Priesterausbildung in Mittel- u. Osteuropa

31. Sonntag im Jahreskreis

- 05.11. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Bernhard-Lichtenberg-Kollekte
07.11. 17:30 Uhr / Andacht / Christus König
Für alle Verstorbenen ohne Angehörige

32. Sonntag im Jahreskreis

- 12.11. 09:00 Uhr / Wortgottesfeier / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Wortgottesfeier / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für unsere katholischen Schulen (Herbstkollekte)

33. Sonntag im Jahreskreis

- 19.11. 09:00 Uhr / Wortgottesfeier / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König **Familiengottesdienst**
Kollekte für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Christkönigssonntag/ Anbetungssonntag

- 26.11. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Patronatsfest / anschließend Frühschoppen
Kollekte für die Druckkosten unserer Pfarrnachrichten

Werktagsmessen

- Dienstag 09:00 Uhr Hl. Messe in Maria Hilf
anschließend Seniorenrunde
Mittwoch 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Hedwigskapelle
Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe in Christus König
anschließend Seniorenrunde
1. Fr. im Monat 10:00 Uhr Hl. Messe Kapelle St. Michael Bohnsdorf

Anbetung und Beichtgelegenheit

- Mittwoch 18:00 bis 19:00 Uhr / Christus König
Letzter Mittwoch im Monat 18:00 bis 19:00 Uhr / Maria Hilf

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

Offene Kirche

Christus König

- Do. 09:30–12:30 Uhr
Fr. 09:30–12:30 Uhr

Termine

Do. 02.11. 18:30 Uhr

Taizéabend

St. Hedwigskapelle Bohnsdorf

Sa./So. 04./05.11.

Gräbersegnungen

Friedhof Adlershof/Altglienicke/
Bohnsdorf/Grünau

Mi. 08.11. 18:00 Uhr

Gemeinderatsitzung

Christus König Abschlussrunde
Pfarrheim Christus König

Mi. 23.11. 14:00 Uhr

Familienkreis Bohnsdorf

Besuch Espressokonzert
Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt

Sa. 11.11. 16:30 Uhr

Martinsumzug

gemeinsam mit der
evangelischen Gemeinde
und Kita Christus König

Sa. 11.11. 17:30 Uhr

Martinsumzug

Maria Hilf
gemeinsam mit der
evangelischen Gemeinde

Mi. 15.11. 16:00–18:00 Uhr

Trauercafe

Gemeindehaus St. Laurentius

Do. 16.11. 17:00 Uhr

Kolpingabend

Vorbereitung Kolpinggedenktag
Pfarrsaal Maria Hilf

Termine

Mi. 06.12.
10:00 Uhr
Familienkreis
Bohnsdorf
Adventliches
Beisammensein
und Planung 2024

Do. 07.12.
18:30 Uhr
Taizéabend
St. Hedwigskapelle
Bohnsdorf

Sa. 09.12.
15:00 Uhr
Seniorenadvent
Pfarrheim
Christus König

So. 10.12.
09:00 Uhr
Gottesdienst zum
Kolpinggedenktage
anschl. Beisammensein
Pfarrsaal Maria Hilf

Mi. 20.12.
16:00 bis 18:00 Uhr
Trauercafé
Gemeindehaus
St. Laurentius

So. 24.12.
ab 15:30 Uhr
Heilig Abend
für alle, die nicht
allein sein wollen
Pfarrheim Christus König

*Bitte beachten Sie die
aktuellen Vermeldungen
und Hinweise in den
Gemeinden zu verän-
derten bzw. besonderen
Gottesdiensten.*

Gottesdienste Dezember

1. Adventssonntag

03.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für familienlose Kinder und Waisenkinder

2. Adventssonntag

10.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Caritas-Kollekte für die Obdachlosenhilfe

3. Adventssonntag Gaudete

17.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König **Familiengottesdienst**
Kollekte für die Heizkosten

4. Adventssonntag / Heilig Abend

24.12. 11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für die Seniorenarbeit
15:00 Uhr / Krippenandacht / Christus König
17:00 Uhr / Christmette / St. Hedwigskapelle
22:00 Uhr / Christnacht / Christus König
ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika

1. Weihnachtsfeiertag / Hochfest der Geburt des Herrn

25.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika

2. Weihnachtsfeiertag / Hl. Stephanus

26.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für kirchenmusikalische Aufgaben

Fest der Hl. Familie / Silvester

31.12. 09:00 Uhr / Hl. Messe zum Jahresende / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe zum Jahresende / Christus König
Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

Neujahr

01.01. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Hedwigskapelle
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

Roratemessen

Fr. 08.12. 06:00 Uhr Christus König
Fr. 15.12. 06:00 Uhr Christus König

Werktagsmessen, Anbetung und Beichtgelgenheit
siehe November (S. 57)

06. bis 08. Oktober 2023

Minifahrt ins Elbsandsteingebirge

Die Ministranten aus Christus König machten sich auf den Weg in das Elbsandsteingebirge. Zwölf Minis und deren Begleiter Thomas Reinartz und Pfarrer Gewers erkundeten auf zwei Wanderungen die "Rockie Mountains von Sachsen".

Am späten Freitagabend nach einer Bus- und anschließender Bahnfahrt stand auch schon der erste Anstieg in die Familienstätte St. Ursula der Caritas an. Dort angekommen, wurden wir herzlich in Empfang genommen. Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht und einem guten Frühstück stand die erste Wanderung über Teile des Malerwegs auf den Raunstein an. Es war eine sehr schöne Tour mit tollen Aussichten auf die wunderschöne Landschaft Sachsens. Nach einer Stärkung



in Rathen ging es dann zurück nach Wehlen.

Am zweiten Tag wurde mit einer Großfamilie aus ganz Deutschland ein Gottesdienst mit toller musikalischer Untermalung seitens der Familie gefeiert. Anschließend ging es dann auf den großen Bärenstein. Abermals

gab es wunderschöne Wanderwege und tolle Aussichten auf den "Grand Canyon von Sachsen". Abends ging es nach Berlin zurück.

Alle Mitgereisten waren begeistert von einem tolles Wochenende in der Natur und in lustiger Gesellschaft.

Ole Stahlhut

05. August 2023

Brückenfahrt der „Christus König-Senioren“



Bei tiefblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein begaben sich Seniorinnen und Senioren aus Altglienicke und

Adlershof auf eine Fahrt durch die Kanäle von Berlin. Ausgangspunkt war eine Anlegestelle an der Jannowitzbrücke. Auch

unsere Gesichter leuchteten wie die Sonne. Ach – hätte ich doch nur die Brücken gezählt! Es waren so viele, eine schöner, als die andere. Während der Fahrt wurden uns gegenwärtige und geschichtliche Ereignisse zu den Bauten an den Ufern und zu den Brücken erläutert. Da die Brücken meist sehr niedrig gebaut waren, mussten die Passagiere auf ihre Köpfe bei der Durchfahrt achten. Beim Aussteigen zählte ich die Köpfe, alle waren noch dran.

Ich danke im Namen der Beteiligten für die großzügige Spende der Gemeinden an unsere Senioren.

Annelore Birkefeld

Unsere Kirchen stehen Ihnen offen!



St. Josef
täglich
12:00–18:00 Uhr



St. Antonius
nur in den Sommermonaten.



Christus König
Do. 09:30–12:30 Uhr
Fr. 09:30–12:30 Uhr



St. Josef
Treptow-Köpenick

Redaktionsschluss
für das nächste Heft ist
der 17.11.2023

Impressum
Ausgabe 6-2023
Auflage 1000 Stück
Herausgeber:
Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick
V.i.S.d.P.: Pfarrer Mathias Laminski

Redaktion
Mathias Laminski
Birgit Biedermann
Beatrix Schönefeld
Ulfried Walkling
Claudia Rademacher
Reinhard Seufert
Verena Gundlach
Petra Wiederhöft
Simone Müller
Elena Laubwald
Sabine Demuth

Fotos:
Titel
16, 17 wikimedia
23, 25, 55 unsplash
18, 19 Walter Wetzler
24 unten: Rechte beim
Erzbistum Berlin
31 Bild: Christian Raabe
In: Pfarrbriefservice
29 freepik
22 pixabay

alle anderen Fotos: Privat
Layout: zehka

Herzliche Einladung zum Seniorenadvent

St. Antonius: 17. Dezember, 15 Uhr in St. Konrad

Christus König: 9. Dezember, Beginn 15 Uhr mit einer Andacht

St. Josef: 16. Dezember, Beginn 9 Uhr mit dem Gottesdienst

Anmeldeformular zum Ausschneiden:

Hiermit melde ich mich zur Adventsfeier der Senioren an:

☐

in St. Josef am 16.12. um 09.00 Uhr

☐

in St. Antonius am 17.12. um 15.00 Uhr

☐

in Christus König am 09.12. um 15.00 Uhr

Name/Vorname:

Ich/Wir möchte abgeholt werden:

☐

Adresse:

Telefonnummer:

Anmeldung über Tel.: 030/65 66 52 0

oder E-Mail: zentralsekretariat@katholisch-in-treptow-koepenick.de



www.blauer-engel.de/12195

Dieses Produkt Delphin
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Dieses Produkt Delphin
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de